Hom.
35

Ein gebet [illegible]

[illegible]

Von [illegible]

Ein gebet [illegible] dem

Klom. 35.

Ein gebet zu dem

[illegible] Mutter [illegible]

[illegible] die Mat

[illegible] dem [illegible]

[illegible]

[illegible] dem

644.

Ein Catholische Braut / oder Ehepredig / darin kürtzlich vnd summarisch begriffen / was den heiligen Christlichen Ehestand betreffen thut / vnd in den sieben / hiebevor außgangenen Ehepredigen / außführlicher / vnd nach der lengd tractirt / vnd erkläret worden.

Newlich / den ankommenden / oder künfftigen Eheleuthen / vnd sonst auch jungen Pfarrherren zu dienst / in druck verfertiget;

Durch
FRANCISCUM AGRICOLAM,
Landdechanten deß Conciliums Susteren / vnd Pastoren zu Sittart / im Fürstenthumb Gülich.

Gedruckt zu Cöllen /
In verlegung Herman Hoberg.
Im Jahr 1609.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem Woledlen/ vnd Gestrengen Wehrneren/ von vnd Herren zu Anstenrhat/ Fürstl. Gülischen Marschalck/ Rhat/ Statthaltern/ vnd Ambtman zu Brüggen: seinem großgünstigen Herren Patron vnd Mecœnaten, gnad/ segen/ fried vnd seligkeit in Christo Jesu.

ES werden dieser zeit/ Woledler/ Ehrenvester/ vnd Gestrenger gebietender Herren viel funden/ welche den heiligen Ehestand also vnd dermassen loben vnd erheben/ vnd nicht allein zulessig/ nütz vnd heilsamb/ sondern auch allen vnd jeden Christen Menschen kurtzumb befehlen/ vnd nothwendig machen wollē/ das sie den Jungfrewlichen vnd Widwenstand zu

gleich gar vnd gantz vernidrigen/ verdacht vnd veracht/ ja auch verhaßt machen/vnd zu verdammen scheinen. Da doch nun mehr/ im newen Testament/ als Gott nit nur im Jüdischen land/ vnd vnder einem Volck/ wie im alten Testament/ sonder durch die gantze Welt/ vnd vnder allen Völckern erkant vnd bekant: der Jungfrawen vñ Widwenstand/ nicht allein frey vnd zugelassen/ sondern auch allen vñ jeden/ welche darzu gesinnet/vñ vmb Gott besser vnd verdienstlicher/ auch vnuerhinderlicher zu dienen/lust vnd gefallens tragen/ mit sonderlicher commendation, lob vñ fürzug gerhaten wirdt.

Dann also spricht daß außerwelt Faß Gottes/ der heiliger

Apostel Paulus/ 1. Corinth. 7.

Von den Jungfrawen aber hab ich kein Gebott deß Herren/ Ich gib aber meinen rhat/ als der barmhertzigkeit erlangt hat/ von Gott/ getrew zu sein. Bistu an ein weib (ehelich) gebunden/ such nit ledig zu werden. Bistu aber ledig vom Weib/ so such kein Weib. So du aber ein Weib nehmest (verstehe/ wofern du noch ledig/ vnd deines willens mechtig bist) hastu nicht gesündigt. Vñ so ein Jungfraw zur Ehe greifft/ (verstehe welche noch loß/ frey vnd vnuerlobt) hat sie nit gesündigt. Doch werdẽ solche trübsal deß Fleisches haben. Ich aber verschone ewer. Vnd bald darnach: Ich will aber das ihr ohne sorg seyd. Wer ohn weib ist/ der sorget was dem Herrẽ angehört/ wie er dem Herrn gefalle. Wer aber mit eim Weib ist/ der sorget was die Welt angehört/ wie er dem Weib gefalle: vnd ist zertheilt. Ein ledig Weib vnd ein Jungfraw/ die sorget was den Herren angehört/ das sie sey heilig am Leib vnd auch im Geist. Die aber zu der Ehe griffen hat/ die sorget was die Welt angehöret/ wie sie dem Mann gefalle. Solches aber sag ich euch zu ewerem nutz/ nit das ich euch ein strick anwerffe/ sonder das euch ehrlich ist/ vnd euch fürdere vnd (oder geschickt) mache/ den Herren/ ohn verhindernuß/ zu bitten. So sich aber jemand dünckẽ läst/ es stehe im vbel an mit seiner Jungfrawẽ/ so sie vber die zeit gangẽ ist/ vnd muß also geschehen/ so thu sie was sie will.

Er sündiget nicht das sie zur Ehe greifft. Wer jhm aber in seinem Hertzen fest vorgesetzt hat/ vnd ist nicht benötiget/ sonder ist seines Willens mechtig/ vnd hat beschlossen solches in sei. Hertzen/ seine Jungfraw zu behalten/ der thut wol. Darumb/ welcher seine Jungfraw verheyrhat/ der thut wol: Welcher sie nicht verheyrhat/ der thut besser. Ein Weib ist gebunden an daß Gesetz/ (deß Ehestands) so lang jhr Mann lebt. So aber jhr Mann entschlefft/ ist sie frey vom Gesetz. Welchem sie aber will/ dem mag sie sich vermahelen/ allein das es geschehe in dem Herren. Seliger ist sie aber/ wo sie also bleibt/ nach meinem rhat. Jch meine aber/ das ich auch den Geist Gottes hab.

Ja Christus selbst / Jungfraw/ vnd von einer allerheiligster/ vnbefleckter/ allezeit bleibender Jungfrawen/ vnd gleichwol wahrer / natürlicher/ wesentlicher Mutter geboren/ lobet die jenige / welche sich vmb deß Reichs Gottes willen selbst verschnitten/ daß ist/ zu ewiger/ freywilliger keuschheit/ vmb Gottes

wil-

willen/ vñ besser zu dienen/ durch freywillige gelübd verbinden vnd verpflichten/ vnd stellet es frey/ vnd reitzet aber auch zu gleich jedermenniglich darzu/ wie geschrieben stehet:

Es sein etliche (spricht Christus/ Matth. 19.) verschnitten/ die auß Mutter Leib also geboren seind. Vnd es seind etliche verschnitten/ die von Menschen verschnitten seind. Vnd es sein etliche verschnitten/ die sich selbst verschnitten haben/ vmb deß Himmelreichs willen. Wer es fassen kan/ der fasse es.

Wil geschweigen/ das der heiliger Johannes Euangelist/ in der Offenbarung/ den Jungfrawen einen besondern Lob/ Vorzug vnd Ehrentittel vnder den Geseligten im Himmel zuschreibet/ Apocalyps. 14.

Derwegen dan/ dẽ Jungfrawen vnd Widwenstand/ nun mehr im newen Testament/ der

lob vnd vorzug/ so jhm GOTT selbst/ vnd die von GOTT erleuchte Apostel vnd heilige Menner/ gegeben/ auch mit Göttlichen miraculn von GOTT zu mehrmahlen bestettiget/ vnuerletzt gantz vnd völlig bleiben/ vnd fürbehalten sein muß/ vnd sein dieselb billig/ mit dem fürlangs verdambten Ketzer Jouiniano/ dargegen/ neben anderen/ der H. Hieronymus für dreyzehenhundert jahren geschrieben/ mit nichten zu hören/ welche nicht allein den Ehestand dem Jungfrawenstand vergleichen/ vnd darzu allermenniglich auffreitzen/ ja wol nötigen vnd zwingen/ sondern auch denselben weit fürziehen/ ja denselben zu gleich vernidern vnd vernichtigen/ vnd daruon jedermen-

menniglich abschrecken wollen. Vngeacht / was Christus selbst hieruon sich reutlich erkläret / vnd der heiliger Geist durch S. Paulum gerhaten / vnd approbirt haben.

Hingegen aber finden sich auch nicht wenig / welche zwar nit allein den Jungfrawen vnd Widwenstandt / mit den alten / vnd fürlangs von der gantzer Kirchen vnd Christen / verdambten Ketzeren verachten / verlasteren / ja wol auch / da nit öffentlich mit Worten / jedoch im Hertzen / vnd mit der that verdammen / oder aber gar gering achten / sondern auch den heiligen Ehestand selbst anders nit halten noch schetzen / als wan er nur ein weltlicher politischer Contract / vnd sonst

ein sulcher stand were/ dann die Christen mit den Heyden/ Jüden/ Türcken/ vnd andern Vnglaubigen gemein haben solten. Welches sie auch im werck/ vnd deutlich genugsamb beweisen/ in dem sie den heiligen Ehestand also gering vnd leichtfertig achten/ als die Heyden/ Jüden/ Türcken thun/ ja wol anders nicht als die vnuernünfftigen Beesten/ wie der Engel Raphael von etlichen bezeuget/ Tob. 6. anfahen.

Da doch der Christen Ehestand dem Heydnischen/ Jüdischen/ Türckischen/ vnglaubigen Ehestand weit weit vorgehet/ vnd im newen Testament/ durch Christū selbst wider reformirt, vnd nicht allein zu seinem ersten wesen bracht/ in massen er im Paradeiß

radeiß zwischen Adam vnd Eua/ durch Gottes in vnd zusamengebung/ angefangen/ sondern auch durch seine selbst vermahelung/ mit seiner allerheiligster/ liebster Braut der heiliger Kirchen/ zu einem heiligen/ ja wol grossen Sacrament (wie der heiliger Paulus bezeuget/ Ephes. 5.) gemacht vnd bestettiget hat/ vnd derwegen nicht allein für ein Gottwolgefellig heiligen stand/ sonder auch für ein von den sieben besondern krefftigen Gnadenzeichen/ daß ist/ Sacramenten deß newen Testaments/ vnd zwar nach erklärung deß heiligen Geistes/ für ein groß Sacrament von allen wahren/ rechtsinnigen Christen/ vnd frommen auffrichtigen Catholischen gehal-

halten werden / vnd derwegen auch anders nit als mit Christlicher zucht vnd schüldiger Gotesforcht vnd reuerentz / die denselben anzufangen / mechtig / vnd fürhabens sein / angefangen / vnd gehalten werden sol vnd muß.

Auff das aber die / welche daruon keinen besseren oder genugsamen haben / zur nothturfft berichtet werden möchten / Was nemblich der heiliger Ehestand im newen Testament eigentlich seye / auch wie er Christlich / vnd Gottseliger massen anzufahen vnd zu halten / So hab ich vngefehr für neun jahren vom heiligen Christlichen Ehestand sieben vnderscheidliche Catholische Brautpredigen wolmeinlich in

druck verfertiget / vnd den Biblischen Ehespiegel intitulirt / der vertröstungen / das damit noch viellen gedienet sey / vnd werden könne.

Dieweil aber allermenniglich die sieben Predig auß vnd offt zu lesen / vielleicht verdrießlich / vnd den ankommenden Pfarrherren möglich besser gedienet / das sie in einer kurtzern Predig / den gantzen / oder ja nothtürfftigen Bericht haben / den sie auch auff einmahl bey der verfallender Ehebefehlung / nützlich fürtragen / die gemeine vnd einfeltige Christen auch sich darauß selbst besser berichten möchten.

Als haben etliche gutherztige / mit

mit mir für gut vnd rhatsamb angesehen/ das die sieben Predigen in eine Predig contrahirt, vnd zusamen gezogen/ vnd die principal vnd nötigste puncten/ so in vnd bey der Ehebefehlung am nötigst vnd nützlichsten fürzutragen/ darin verfasset würden. Welches ich dan auch vmb jedermenniglich zu dienen/ gern auff mich genommen/ vnd als viel füglich/ geschehen können in einer Predig/ vnd sonst angehengter/ zufelliger/ kurtzter ermahnung auffs klärest vnd einfeltigest zu verrichten/ mich in Gottes Namen geflissen hab.

Wann dan E. Woledl. Ehrenfest. Gestreng. vnd L. vnlangs/ mit der auch Woledler/ Ehr vnd Tugentreicher Jungfer Leyffart

von

von Lehrad/ deß weiland Woledl. vnd Ehrenuesten Weiwant von Lehrad zu Honstorff/ Fürstl. Gülischen Landhoffmeistern seligen/ ehelicher Tochter/ den heiligen Ehestandt/ nach Catholischem brauch/ in Gottes Namen angefangen/ vnd aber mit sampt beyderseyds Woledlen/ wol vnd vielberhümbten gottseligen Vorfahren/ vnd auch nach lebender Blutfreund vnd Verwantschafft/ neben andern vielfeltigen/ löblichen/ Adelichen tugenden vnd thaten/ vmb die vhralte allein seligmachende Catholische Religion/ vnd derselben Liebhaber vnd Folger/ mit sonderlichem eyffer wolverdienet haben/ vnd zu verdienen nicht vnderlassen.

Als hab ich auch derselb E. Woledl. Ehrenvest. Gestreng. vnd L. wie gleichfals jhren Gottseligen Vorfahren vnd Catholischer Freundschafft/ diese Catholische Ehe vnd Brautpredig/ zu dienstlichen ehren/ wolmeinlich/ zuschreiben / dediciren/ vnd zugleich auch derselben in jhrem wolangefangenen heiligen Ehestand hiemit öffentlich congratuliren, vnd von Gott Allmechtig durch Jesum Christum den Ertzbreutigam glück vnd seligkeit wünschen/ vnd darneben auch mein danck vnd dienstwillig gemüt bezeugen wollen.

Tröstlicher hoffnung/ es werde allsolche dedication vnd congratulation, E. Woledl. Ehrenvest. Gestreng. vnd L. wie auch der-

derselben Woledl. Freundschafft nicht allein angenehm sein/ vnd großgünstig gefallen/ sondern auch jhrentwegen bey viellen deß zu mehr nutz vnd frommen schaffen können.

Der Gott Abraham/ Isaac vnd Jacob/ der Vatter alles trostes/ gnaden/ heils vnd segen/ welcher den heiligen Ehestand im Paradeiß/ vor allen andern Ständen selbst eingesatzt/ vnd vnsere erste Ertzelter deß gantzen menschlichen geschlechts/ Adam vnd Evam/ selbst ehelig zusamen gegeben/ gesegnet vnd begnadet hat/ der wolle E. Woledl. Ehrenvest. Gestreng. vnd L. mit sampt jhrem Woledl. ehr vnd tugentreichen allerliebsten Ehegemahl/ noch lange zeit/ zu lob seines hei-

ligen Namens/verstand Catholischer Religion/ vnd der lieben Vnderthanē in gnadē gesparen/ auch mit gewünschten/gesunden Catholischen vnd Gottseligen Erben gesegnen/ dardurch nicht allein jhr woladelich Geschlecht auff Erden in den wolgelobten Fußstapffen dero Gottliebender Catholischer Vorfahren erhalten/vnd fortgepflantzet/sondern auch die Catholische/allein wahre vnd seligmachende Religion/ für vnd für/ Gott wolgefelliger massen/mit worten vnd wercken/ bekandt/gehandhabt/vnd bestettiget/ die hoch vnd allerheiligste Dreyfeltigkeit allenthalben geehret/ vnd hernacher daß Reich Gottes/ vnd der zahl der außerwelten gemehret/ vnd erfüllet

wer-

werden möge. Geben zu Sittart den ein vnd zwentzigsten Octob. auff tag der eilff tausent Jungfrawen vnd Blutzeuginnen Gottes / Anno 608.

E. Woledl. Gestreng. vnd L.

in Christo

gantz dienstwilliger

Franciscus
Agricola.

Ein Catholische Braut-predig/ bey öffentlicher vnd ansehenlicher / hochzeitlicher Ehebefehlung zu brauchen/ vnd für zu tragen.

ANdechtige in Christo. Nachdem ihr sampt ewer gebettener freundschafft hieher erschienen/ den heiligen Ehestandt/ welchen jhr euch hiebeuorn einander freywillig verheissen vnd zugesagt/ für Gott/ vnd von Gottes wegen/ für der Christlicher Kirchen/ nach Christlichem Catholischem brauch/ anzufangen/ vnd ordentlich bestettigen zu lassen/ damit jhr dasselb gottselig werck deß zu fruchtbarlicher/ zu Gottes Ehren vnd ewer wolfahrt vnd seligkeit/ beginnen/ vnd vollführen möget/ als sollet jhr drey puncten sonderlich in achtung nehmen/ wol verstehen/ vnd mit schüldigem fleiß behertzigen/ Nemblich/ zum ersten: Was der heiliger vnd Christlicher Ehestand/ vnd von welchem er erstlich eingesatzt sey. Zum zweyten: Wie man denselben im Herren/ vnd nach Gottes ordnung recht anfangen sol Zum dritten: Wie sich Mann vnd Weib/ in dem angefangenen Christlichen Ehestandt/ gegen Gott/ gegen sich beyden selbst/ vnd gegen jhre Kinder

vnd

vnd Haußgenossen; wollen sie Gott zu Freund haben vnd behalten/ seinen Segen für vnd für geniessen/vnd entlich selig werden; mit fleiß haben zu verhalten.

Anlangent den ersten punct/sollet ihr wissen das der Christlicher Ehestand ist ein heiliges Sacrament / durch welches zwo getauffte Christliche personen/ Mann vnd Weib/ so vnuerlobt/ vnd kein rechtmessig verhindernuß haben/sich/nach Gottes ordnung/ frey/vnd selbst willig verheyrhaten/ vnd die tag ihres lebens beysamen ehelich zu leben / vnauffloößlich verpflichten/darzu ihnen Gott auch durch diß Sacrament/ als fern sie es recht anfangen/ seine Gnad vnd Segen verleihet.

Es ist aber der heiliger Ehestand im alten Testament/ ja von anfang erschaffener Welt/ von Gott selbst/vor allen andern Ständen eingesatzt. Dann wie der heiliger Moyses bezeuget in dem ersten Buch am zweyten Capittel/ So hat Gott auff den sechsten Tag/ als alle andere Creaturen zu deß Menschen erst geschaffen/ zu letzt auch den ersten Menschen vnd Mansperson Adam/ von Erden/ nach dem Leib geschaffen/ vnd folgents einen lebendigen Geist oder Seel besonder/ auß nichts geschaffen/geschencket/ vnd durchs Angesicht eingeblasen. Darnach hat er auch auß deß Manns Adams Seyten/ als er in einen tieffen Schlaff gefallen/ ein Rippen mit dem Fleisch genommen/

die platz mit Fleisch wider erfüllet/vnd folgents auß der Rippen deß eingeschlaffenen Adams/ ein/vnd daß erste Weibsbild geschaffen/ dieselb alsbald zu Adam bracht/ sie beyde ehelich zusamen gegeben/ selbst gesegnet/ vnd gesprochen: [Wachset vnd mehret euch/ vnd erfüllet daß Erdreich.] Vnd also ist durch diese erste Eheleuth/ Adam vnd Euam/ das gantze Menschliche Geschlecht/ durch Gottes ordnung vnd befelch/ erspressen/ vnd Adam vnd Eua/ aller Menschen Ertz vnd Großvatter worden.

Was Gott domals selbst gethan/ das hat er auch folgents jederzeit gethan/ vnd thuts auch noch durch die ordentliche mittel vnd Diener. Daher spricht Christus von allen rechtmessigen Eheleuten vñ Eheständen: was Gott zusamen geaeben/ sol der Mensch nit scheiden. Matt.19.

So hat auch Gott/ dem H. Ehestand zu guten/ eins von den zehen gebotten/ nemblich/ daß sechste/ verordnet/ vnd allen Eheleuthen/ vnd sonst jedermenlich befohlen: Du solt nicht Ehebrechen: vñ darzu alle vñ jede Ehebrecher/ ohn einig vbersehē an leib vñ leben/ vñ mit dem tod öffentlich zu straffen/ ernstlich vnd außtrücklich im alten Testament befohlen/ Leu.20. Deut.22.

Als aber der erster einsatzung vnd ordnung deß H. Ehestands zu wider/ bey den Jüden der mißbrauch eingerissen/ das ein Mann zu gleich mehr als ein Weib getrawt/ auch durch mittel deß Scheidbrieff die Ehe zertrenneten/ vnd das

auch

auch eine zeitlang im alten Testament durch Mosen per tolerantiam gestattet/ vnd auß bewegenden vrsachen von Gott selbst vbersehen/ vnd zugelassen/ so hat doch Christus im newen Testament solchen mißbrauch gantz vnd gar abschafft/ vnd den H. Ehestand reformirt, vnd nach der voriger vñ erster einsatzung/nun mehr zu halten befohlē. Das/neimblich/nur ein Mañ ein Weibsperson zu gleich ehelich trawen/ vnd noch einmal rechtmessig angefangener vñ vollendter Ehe dieselb sich nit scheiden/sondern biß in den tod Eheleuth sein vnd bleiben sollen. Wie dan auß dem 19. Matth. vnd 10. Marc. in die lenge fernere zu ersehen/ vnd abzunehmen.

Derwegē nun mehr im newen Testamēt nit nichtē zulessig/ das ein Mañ zu gleich mehr als ein Weib trawen oder haben: oder Mann vnd Weib/als sie ehelich/ vñ nach Gottes ordnung zusamē gebē/sich darnach selbst scheiden/vñ zur ander Ehe greiffē mögē/wie S. Paul.(welcher den siñ vñ die meinung Christi freylich am bestē verstādē)zu mehrmaln/vñ an verschiedē ortern erklärē/vñ von Gottes wegē den Christē befehlen thut/ Rom. 7. 1. Cor 7. Welcher auch außtrücklich bezeuget/ daß/dēnach Christus jm die H. Kirch in ewiger gnaden vñ barmhertzigkeit getrawet/vñ solche traw mit seim H. Blut bestettigt hat/der H. Ehstād der Christē nū mehr/ vñ von der zeit an ein heiliges Sacrament/ vñ sonderlicher gnadenseliger stand sey/ vnd das

in Christo vnd seiner Braut der heiliger Kirchen/ Ephes. 5. Zeiget auch an/ vnd bezeuget/ das die Ehebrecher daß ewig Leben verwircken/ vnd daß Reich Gottes nicht besitzen/ sondern jmmer vnd ewig verdampt werden sollen/ wofern sie/ trawens/ mit Gott/ bey zeiten sich nicht durch rechtmessige buß versöhnen werden/ 1. Corinth. 6. Galat. 5.

Vnd so viel sey gesagt von dem ersten punct/ was der Christlicher Ehestandt/ vnd von welchem er eingesatzt sey. Auß welchem auch daß zweyte punct gerad/ vnd leichtsamb zu ermessen vnd abzunehmen/ wie die jenige/ welche Christlich oder Gottselig/ oder mit Gott heyrhaten wollen/ den Christlichen Ehestand anzufangen schüldig: Nemblich/ nicht als einen leichtfertigen/ sonder als einen heiligen; nicht als einen weltlichen/ sondern als einen Göttlichen Standt; nicht nur als einen Bürgerlichen Contract oder Bündnuß/ wie bey den Heyden zu finden/ sondern als nun mehr ein gnadenreiches vnd grosses Sacrament: auch nicht leichtfertig/ sondern mit reiffem vorgehendem wolbedachtem Rhat/ (dann bald getrawt das lang gerawet: wie daß gemein Sprichwort/ vnd die leidige Erfahrung mitbrengt) auch nicht/ als viel möglich vnd zulessig/ ohn wissen vnd guten willen beyderseyts Eltern/ (die man in allen/ billigmessigen/ Gottseligen dingen/ beuorab in einer allsolcher hochwichtiger

ger sachen/ insonderheit zu ihren/ rhats zu folgen/ vnd denselben als viel vnuerletzter Religion vnd Seligkeit beschehen kan/ vnd möglich ist/ krafft deß vierdten Gebotts/ vnd bey vermeidung zeitlichen vnd ewigen Fluchs/ Deut. 27. zu gehorsamen schüldig) deßgleichen auch nicht auß Heydnischer oder vehischer fleischlicher lust/ sondern in Gottes Namen/ vnd mit Gottesforcht zu ordentlicher vermehrung/ vnd erhaltung Menschlichen Geschlechts/ vnd vermeidung verbottener vnd verdambter vnkeuschheit.

Dann also hat der heiliger Engel Raphael/ von Gott gesandt/ den Jüngern Tobiam/ vnd durch denselben alle künfftige Eheleuth/ wie der Ehestand Gottselig anzufangen/ von Gottes wegen/ vnd auß Göttlichem befelch/ gewarnet vnd gelehret/ dann als er jhm befohlen/ das er die von Gott bescherte Braut/ die heilige Saram/ von den Eltern erst begeren/ vnd bitten solle/ vnd aber Tobias bedenckens hatte/ dieweil die sieben Menner/ denen sie zuuor von jhren Eltern nach einander ehelich vertrawt/ die erste Nacht/ ehe vnd zuuor sie den beyschlaff gethan/ vom Teuffel vmbbracht/ vnd getödtet worden/ hat der Engel geantwortet/ vnd gesprochen/ wie folgt:

[Hör mich/ vnd ich will dir anzeigen wer die seind/ vber die der Teuffel gewalt hat: Nemblich die/ welche also zur Ehe greiffen/ das sie

Gott von jhnen / vnd von jhren hertzen außschlagen / vnd also jhres leibs lust pflegen / wie ein Maulthier vnd Roß / in denen kein verstand ist / vber die hat der Teuffel gewalt. Du aber / alsbald du sie bekommen / vnd zu jhr in die Kammer kompst / so enthalt dich jhrer drey tag / vnd lig allein dem Gebett mit jhr an. Vnd bald darnach: An der dritten nacht aber / wirstu den Segen von Gott empfangen / das gesunde kinder von euch geboren werden. Nach der dritte nacht aber / so nun dan die Jungfraw mit forchten Gottes / vnd auß begird der Kinder mehr / dann auß vnzüchtiger leibslust / auff das du in dem Samen Abrahe die benedeyung erlangest in deinen Söhnen / Tob. 6.]

Auß welchen worten vnd befelch deß Engels / sonnenklar vnd handgreifflich / vnd zugleich mit fleiß abzunehmen / nicht allein / warumb viel Eltern vnd Eheleut vngerhaten / vnd vngeschaffene bresthafftige Kinder zillē / sonder auch / wie gröblich vñ verdamblich die jenigen sündigen / so auß böser fleischlicher lust zusamen zu schaffen haben / welche noch keine ordenliche Eheleut sein / sondern allein die Ehe mit einandern künfftiglich anzufangen / vorhabens sein / verhoffen / oder nur verheissen haben. Vngezweyffelt begehen sie ein tödtliche verdambliche Sünd / als offt vnd dickmaln sie fleischliche lust vnd vermischung zusamen pflegen. Dañ so die / welche schon den H. Ehestand haben angefangen /

gen/vnd Eheleuth sein/ dem Teuffel gewalt geben/ vnd Gott auß jhrem Hertzen schliessen/ dafern sie nur auß fleischlicher vnd vehischer lust zusamen zu schaffen haben/ wie viel zu mehr/ welche noch kein Ehleut sein/ sondern noch werden sollen/ vnd die Ehe noch nit/ nach Gottes ordnung angefangen haben? Derwegen sollen vnd müssen Braut vnd Breutigam/ oder die künfftige Eheleut/ so lieb jhnen Gott vnd jhre seligkeit ist/ keiniges wegs leiblich vnd fleischlich zu schaffen haben/ als lang sie noch kein Ehleut/ vnd von Gottes wegen von jhrem ordentlichen Pastorn/ oder einem andern Catholischen priester/ mit seinem willen/ ordentlich zusamen gegeben/ vnd ehelich befohlen sein: Dann so offt vnd dickmahl sie dargegen thun/ sündigen sie tödlich vnd verdamblich/ vnd geben dem Teuffel je lenger je mehr gewalt vber sich/ der sie auch bald vmb den halß vnd leben bracht solte haben/ wann es jhme von Gott gestattet/ vnd nicht gewehret würde.

Auch ist auß gemeltem bericht/ vnd zeugnuß deß Engels erweißlich/ das die Christliche Eheleuth/ da nicht drey Nachten/ jedoch zum wenigsten die erste Nacht/ nach dem sie daß heilige Sacrament deß heiligen Ehestands/ in vnd von der heiliger Kirchen empfangen/ billig deß fleischlichen beyschlaffens sich enthalten/ vñ also auch mit erzeigen sollē/ das sie mehr auß Gottesforcht/ vnd liebe der Kinder/ den

Ehe-

Ehestand angefangen/ als nur auß fleischlicher wollust. Derwegen vnchristlich/ oder ja vnlöblich/ das der Breutigam/ die erste Nacht/ der Braut/ deß beyschlaffens sich zu enthalten/ nicht vergünstigen/ sondern anders nicht als die Heyden ja wol die Beesten thun/ kurtzumb/ vnd nicht ohne vnsinnig oder gewaltsamb vngebeer/ seine brunst vnd fleischliche lust mit jhr leisten vnd pflegen wolle/ wie/ leider/ an viellen vngehewren/ zaumlosen/ vnd deßfals Gottes/ zucht/ vnd ehrvergessenen Menschen offtmahlen gespürt wirdt/ wider die Lehr Pauli/ 1. Thessal. 4. vnd die ermahnung vnd begeren der heiliger Kirchen/ das sich die Christliche Eheleut/ die erste Nacht/ zum wenigsten Gott vnd dem heiligen Sacrament zu ehren/ der fleischlicher lust/ vnd beyschlaffung selbst willig enthalten/ vnd also/ da nicht gentzlich/ doch etlicher massen der Englischer lehr vnd ermahnung statt vnd folg geben sollen.

Dieweil aber Braut vnd Breutigam nicht allein den angefangenen Ehestand der gebür zu halten/ sondern auch denselben recht/ vnd mit Gottes Segen anzufangen/ fleissig/ vnd embsig zu bitten schüldig: Dann ohn Gottes sonderliche gnad/ sie den Ehestand nicht glücklich/ vnd der gebür/ wider beginnen/ noch außführen können. Vnd ohn Gottes gnad/ hülff vnd segen/ der Ehestand gemeinlich ein Wehestandt/ vnd vnglückseliger Stand ist. Daher

auch

auch daß Sprichwort erwachsen: Aller stånd ist rhat/ aber eines bösen Heiligs/ oder vngerhaten Ehestandts/ ist kein/ oder selten/ rhat. Vnd aber daß einsamb/ vnd priuat/ oder besonder Gebett zwar gut vnd nötig: Aber daß öffentlich vnd gemein Gebett/ nechst dem auch nötig/ vnd darzu besser vnd krefftiger: sonderlich das in der Kirchen/ vnd Gottes/oder betthauß/ vnder Gottesdienst/ vnd der heiliger Messen/ zusampt der freundschafft/ vnd sonst andern Christglaubigen/mit betrachtung Christi Passion vnd thewren Todts (dadurch er jhme auch seine Braut/ die heilige Kirch/ getrawet/ vnd vermahlet hat) geschicht. Derwegen dan auch bey den rechten vnd Catholischen Christen daß Sacrament deß Ehestands anfangen/heist/ ein Braut zur Kirchen vnd zu Messen leiden/ daß ist/ in der Kirchen/ vnder/ oder nach abwartung der Messen/ ein Braut trawen/ oder sich/ von dem Pastor/ oder Kirchendiener/ nach Kirchischer ordnung/mit jhr ehelich zusamen geben/ vnd bestettigen lassen/ damit sie also/ nicht allein zusampt dem Meßhaltendem Priester/ Gott/ durch Christi leiden vnd sterben/(dessen die heilige Meß/ ein öffentliche/ ordentliche vnd danckbarliche gedechtnuß vnd betrachtung ist) deß zu andechtiger/ vnd fruchtbarlicher/ vmb gnad vnd segen/ zusampt der geladener/ oder anwesender Freundschafft/ Gott anruffen vnd betten: sondern

auch

auch deß öffentlichen vnd allgemeinen gebetts/ das der Meßhaltender Priester/nit nur für seine person/sondern im Namen/vnd von wegen aller Christglaubigen die in der Welt sein/ vnd der gantzer Catholischer Kirchen für alle Christen vnd notsachen zwar ins gemein: für die anwesende aber/ vnd mitbettende/ vnd deß kirchischen gemeinen/ allerkrefftigsten Gebetts/ auß rechter andacht/zu geniessen begerende/vñ demnach auch vor die gegenwertige erscheinende Braut vnd Breutigam/ ex officio, vnd als publica persona, & minister totius Ecclesiæ verrichten/ vnd Gott durch Christum vnd sein verdienst auffopffern thut/ deß zu mehr vnd fruchtbarlicher zu glück- vnd gottseliger anfahung/ vnd vollendung jhres vorgenommenes Ehestands geniessen/ vnd theilhafftig werden mögen. Als sollen billig alle fromme vñ Catholische Christen jhren Ehestandt (außerhalb eusserster noth/vnd rechtmessiger entschüldigung) anders/vnd anderstwo nit/ so viel jhnen immer möglich/ dañ in der H. Kirchen/vñ vnder/oder nach dem dienst der H. Messen/ anfahē/vñ von Gott vñ Gottes wegen/durch den ordenlichen Catholischen Pastorn/ oder einen andern zugelassenen Catholischen Priester bestettigen vnd einsegnen lassen. Dañ dieselb Christi leidens vñ gnadē zu geniessen/nit wirdig/oder viehig sein/ welche auß nachlessigkeit/vnd beuorab auß verachtung der H. Messen/ vnd deß gemeinen kir-
chischen

chischen Gebetts auff andere zeit oder platzen sich zusamen geben lassen/ vnd also entweder Christum vñ seines H. Leidens ordenliche theilnennung zu verachten/oder mehr Ketzerisch als Catholisch gesiñet zu sein/schein oder bedeckens geben: oder aber guter Catholischer werck vnd jhres glaubens sich schämen/oder sonst daß zeitliche mehr als daß ewige suchen/oder den weltlichen newlich ingerissenen mißbrauch mehr als den Catholischẽ/löblichen/vhralten brauch/einzufolgen/ sich gelüsten vnd gefallen lassen: vnd also zu gleich Gott vnd seinen Segen mit auß jhren Hertzen schliessen/ oder nicht also/ wie sie schuldig/achten/ vnd suchen/oder begeren thun.

Wann aber allein betten nicht genugsamb/ sonder/ welche fruchtbarlich/ vnd nicht vergeblich betten/ oder daß gemein Gebett wircklich geniessen wollen/ nicht müssen ein böß vnd sündig Gewissen haben/ sondern entwider sonder Sünd/ beuorab grosse vnd tödliche Sünd/ oder zur buß bereit sein. Dann geschrieben stehet: Gott erhöret die Sünder nicht/ Johan. 9. Vnd es weiche ab von der vngerechtigkeit/der den Namen deß Herrn anrüfft/2. Tim 2. Vnd so vnser gewissen vns nit (tödlicher sünden/oder der vnbußfertigkeit) beklagt/ so haben wir ein vertrawen zu Gott/ vñ alles was wir von jhm begeren/ das wird er vns geben; dann wir halten sein gebott/vñ thun was jhm gefellig/ 1. Johan. 3. Vnd abermal: Die Augen deß Herren

sehen

sehen auff die Frommen/ vnd seine Ohren sein offen zu jhrem Gebett/ daß zornige Angesicht aber sehet auff die Sünder. 1. Pet. 3. Derwegen sollen billig alle vnd jede fromme/ vnd Gottes gnadenbegeirige/ künfftige Eheleuth/ für anfahung vnd einsegnung deß heiligen Ehestandes/ sich erst/ vnd zuvorn/ Catholischer weise beichten/ vnd vom Priester absolviren lassen/ vnd also mit Gott versöhnen durch Christum/ vnd darzu daß heilige Sacrament deß Fronleichnams Christi/ Catholischer massen empfangen/ auff das sie also mit Gott in Christo versöhnet vnd vereiniget/ jhr Hertz deß zu mehr zu grösser vnd völliger gnaden deß heiligen Sacraments deß Ehestands/ bereit/ vnd erweitert haben mögen. In massen dan auch die heilige Catholische Kirch von allen künfftigen Eheleuthen begeren thut/ vnd da die Catholische Religion/ vnd andacht im schwang gehet/ vnd recht gehalten wirdt/ ein öffentlicher/ löblicher vnd gemeiner brauch ist. Dafern aber das nicht also beschehen/ so sein gleichwol Braut vnd Breutigam/ (wollen sie anders mit Gott/ vnd in gnaden den heiligen Ehestand fruchtbarlich vnd glückselig anfahen) vor allen dingen schüldig/ vnd gehalten/ rechte vnd wahre berew all jhrer bewuster/ vnd sonst auch vergessener todt oder groben sünden/ zu haben/ mit fastem auffsatz jhr sündig leben/ gentzlich (mittels Gottes gnaden) zu bessern/ vnd zu gebürlicher zeit vnd

weise/

weise/ nach vorgehender gebürlicher/ sacramentalischer/von Gott befohlener/Beicht/vor dem Priester/ die sacramentalische Absolution auch von demselben/ von Gottes wegen zu bitten vnd zu empfahen. Dann ohn solchen bußfertigen willen vnd ernstlichen vorsatz/ können sie von Gott nichts fruchtbarlich bitten/ vnd verdienen noch darzu eitelen vnd grewlichen zorn/ das sie mit sündigem vnbußfertigem hertzen vor Gott erscheinen/ oder einige gnad oder segen von jhm erwarten/ oder begeren dörffen/ da sie wissen/oder ja wissen sollen/ das deren gebett/ die Gottes Wort nicht hören/ oder demselben nicht gehorsamen wollen/ vor Gott verhaßt/vnd ein grewel sey/Prouerb.28.

Vor allen dingen aber müssen Braut vnd Breutgam den wahren/vngefelschten Catholischen Glauben haben/ vnd denselben jhre lebtag zu behalten/ vnd zu folgen/ (mittels Göttlicher hülff) bedacht/vnd entschlossen sein/nicht allein/dieweil vnglaub/oder ein falscher glaub/ die meiste sünd/ vnd ein wurtzel aller sünden ist/ sonder auch/ dieweil ohn den wahren/ gantzen/ vngefelschten Catholischen Glauben niemand Gott recht bitten kan/ wie S. Jacob bezeuget/ Jacob.1. Ja auch vnmöglich ist/Gott zu behagen/ Hebr. 11. Vnd Christus selbst sagt/ vnd bezeuget/wer nicht glaubt/(verstehe/ alles was Gott zu glauben befohlen)der ist schon verdammet/Joan.3. Marc.16.

Derhalben/ dafern Braut vnd Breutigam nicht von Hertzen Catholisch sein/ vnd im Catholischen Glauben/ die tag jhres lebens/ mittels Göttlicher hülff/ getrewlich zu beharren gemeint/ oder da sie jemahlen ketzerisch/ oder anders gesinnet gewesen/ nicht abstehen/ vnd sich zum Catholischen Glauben von hertzen begeben/ vnd alle ketzerey verlassen/ vnd verleugnen wolten/ so können sie Gott nicht behagen/ noch fruchtbarlich beten/ vnd derwegen Gott nicht zu freund haben/ vnd also auch keinen gnadenseligen Ehestand erlangen oder anfahen. Ja/ wann nur einer von beyden/ nicht Catholisch/ sonder Ketzerisch/ oder Aberglaubig ist/ so können sie Gott/ vñ den Göttlichen segē vñ frieden nit geniessen/ beuorab/ da der Catholischer wissentlich mit einer ketzerischē person sich vermahlet. Dañ/ weil er weiß vnd betrachten solle/ das den Catholischē ernstlich von Gott/ vñ Gottes wegē verbottē/ mit einigen Sectarien oder Ketzerischen sich zu verheyrhaten/ vñ er/ vngeacht dem/ vngehorsamb sich erzeigt/ vñ mehr fleischliche liebe/ oder zeitlich gut/ als Gott vñ sein gebott/ oder sonsten seine seligkeit suchet/ vnd achten thut/ vnd darzu sich mit dem vermahlet/ der Gottes feindt/ vnd in Gottes zorn/ vnd demnach im stand der verdamnuß ist/ wie kan er von Gott Gnad vnd Segen erwarten? Vnd ob er oder sie für seine oder jhre person Catholisch zu bleiben/ gleich entschlossen/ so kans doch leichtsamb geschehen/ vnd geschicht zum offtermahl/

mahl/ das der Ketzerischer den Catholischen balder verkeret/ als der Catholischer den Ketzerischen bekeret/ dann die Ketzerischen selten sich bekeren/ oder zu bekeren bedacht/ ob sie gleich vmb die Catholische zu betriegen/ starck verheissen/ ja wol ein Eyd thun/ sich Catholischer Religion gemeß zu verhalten: wie leider auß der erfahrung mehr als offenbar. Entschüldiget auch nicht/ das die Ketzerischen den Catholischen festiglich zusagen/ sie in jhrer Catholischer Religion vnberrübt/ vnd vnuerhindert zu lassen. Dann solchs offt nicht also im werck gespürt/ sonder daß widertheil vernommen wird/ vnd da es gleich beschehen würd/ wie kan Gott vnd Gottes gnad sein/ da verscheiden Glaub vnd Religion in einem Hauß/ an einem Tisch/ auff einem Beth ist? wie kan rechte vnd Christliche/ Gottwolgefellige liebe vnd einigkeit sein/ da kein einiger/ wahrer vnd gantzer Glaub ist/ auß welchem allein die wahre/ vor Gott gültige/ Christliche vnd seligmachende liebe erspriessen thut? natürliche/ bürgerliche/ vñ dergleichē weltliche oď politische lieb vñ einigkeit kan wol sein/ die auch bey dē Judē/ Heydē/ Türckē/ gottlosen/ ja wol dē vnuernünfftigē Beesten zu findē; Christliche/ Gottwolgefellige/ zur Seligkeit nützliche vñ notwendige lieb vnd einigkeit aber mit nichten. Wann einer deß andern Glauben für vnglauben oder vnrecht helt/ kan daselb ein Geist vnd ein Hertz sein? Wie kan in fasten/ feyren/ beten/ Kinder aufferziehen/ vnd lehren/

Kyrchen gehen/ Meß vnd Predig hören/ vnd dergleichen Religions- vnd Glaubenssachen/ vnd nothwendigen exercitijs, rechtgeschaffene liebe/ einigkeit/ fried vnd freundschafft sein oder bestehen? Wo aber keine rechte/ vngefelschte Göttliche liebe vnd einigkeit ist/ vnd der einer also/ der ander auff seine weiß leben/ der einer die Kinder Catholisch/ der ander Ketzerisch erziehen wil/ wie kan da Gott/ vnd der Geist deß friedens sein? Wie kan daselbst Gottes Segen/ vnd der Trost deß heiligen Geistes statt haben? Wie kan da der schůldiger eyffer/ oder vnfehlbare hoffnung der gnaden vnd seligkeit im leben/ vnd beuorab in der kranckheit/ vnd letzter hinfahrt bestendig/ oder vnuerletzt bleiben?

Were derwegen zehen/ ja hundertmahl besser/ eine Catholische Person trawen/ ob sie gleich arm/ ja wol ein Bedlersche were/ dann ein Ketzerische/ oder/ welche nicht Catholisch gesinnet ist/ oder werden wolle. Dann durch solche vngleiche verheyrhatung/ manch Catholisch Hertz/ im leben Gott recht zu dienen/ verhindert/ oder da nicht im leben vnd gesundheit/ jedoch in der kranckheit/ vnd am end verkeret/ oder an Catholischer niessung dero heiligen Sacramenten auffgehalten/ oder versaumbt/ vnd also entlich vnd ewig verloren vnd verdampt wirdt. Vnd darzu viel Kinder zur Ketzerey/ vnd Seelen verleuß/ leiderlich gerhaten/ welche sonst/ da beyde Eltern Catholisch/ im

Catho-

Catholischen allein seligmachenden Glauben auch Catholisch erzogen/ vnd entlich hetten se- lig werden können. Werden nicht solche Kin- der vber ihre einerseyds Catholische Elter/ vor Gott/ vnd seinem strengen Gericht zu klagen/ verursachet sein/ das ihr Catholische Vätter oder Mütter an eine Ketzerische Person sich verheiliget? Was hilfft oder batet dan aller welt freundschafft/ aller welt ehr/aller welt gut mit ketzerischer verheyrhatung (da möglich) ge- wunnen/ vnd seine/ oder seiner Kinder Seel vnd Seligkeit verloren? Ja/ wann auch die Catholische Person ihre Kinder in ihrem leben anders nicht/als Catholisch erziehen könte/vnd wolte/ welches selten/ oder nimmer/ wie recht/ geschehen kan/ wegen ketzerischen Gemahels/ oder seiner ketzerischer Freundschafft/ oder ge- nanter Religionsbruderschafft: wie kan sie dero Kinder verführung vnd verdambnuß verhü- ten/ wann sie/ wie offt geschicht/ vorab stirbt/ vnd muß ihre Kinder in der gewalt vnd regie- rung deß Ketzerischen/ vber/ oder letztlebendi- gen Gemahels/ gegen ihr gewissen vnd willen/ bleiben/ vnd heimgefallen sein lassen? Wie kan sie das vor Gott jmmer verantworten/ oder entschüldigen/ da doch Catholische Personen genugsamb zu erfinden/vnd tausentmahl besser were keine/ als vngerhatene/ oder ketzerische/ vnglaubige Kinder haben/ oder nachlassen/ auch besser niemahlen/ vnd mit niemand hey-

rhaten/ als mit Ketzerischen/ Gott verhasten/ vnd vor Gott (als lang sie also beharren) verdambten personen sich vermahlen/ vnd gedencken/ ob einer Gott verlobt/ oder sonst allsolchem Ehegegat verheyrhat were/ das stetig abwesent/ oder mit vnablessiger leibskranckheit verhafftet vnd beladen/ vnd also die eheliche schuld zu leisten vnmügtig/ vnd darzu auff viel weg noch köstlich/ oder schedlich/ oder sonst lestig vnd verdrießlich were? Vnd so viel sey gesagt von dem zweyten punct dieser Brautpredig/ wie man/ nemblich/ den H. Ehestand/ nach Gottes willen vnd ordnung/ anfahen sol. Darzu dan auch gehörig/ das alles/ vor/ in/ vñ nach der Ehebefehlung züchtig/ ehrlich vnd ordenlich zugache/ vñ alles gelechters/ geschwetz/ schlagẽs/ vñ dergleichen vngebür vñ mißbreuch man sich gentzlich müssige/ vnd anders nit/ als in Gottes Hauß/ vñ vor den Augen Gottes vñ seinen H. Engeln/ vnd bey alsolchem grossen vnd H. Sacrament sich gezemet/ mit fleiß verhalten thu.

Dafern auch ein Brautlosfs oder Hochzeitliche Mahlzeit gehalten wirdt/ stehet jhnen mit fleiß zu betrachten vnd zu verhüten/ das solches keiniges wegs in der beschlossen zeit/ für Christmeß oder Ostern/ auch nit auff einige Fastentag beschehe/ oder/ ob gleich der erste tag frey/ vñ kein Fastentag/ jedoch der zweyte oder dritte tag zu fasten befohlen/ (dieweil die ansehenliche Hochzeiten gemeinlich zween oder drey

tag zu

tag zu duren pflegē/wiewol es mit zweyen vber genugsamb) das auff solche zeit vnd tage die Hochzeit nit angestelt/sonder alsdan verordnet werde/wann in dreyen tagen kein gebottene fasten/oder solche tag infallen/das man nach kirchischem befelch Fleischspeisens sich enthalten muß/(als wochentlich Freytag vñ Sambstag) Itē/auff S. Marcus tag/vñ in der Creutzwochen/ die drey tag vor der Hiṁelfahrt Christi. Nechst dem sollen sie auch daran sein/ so viel jhnen jmmer möglich/ das nach dem Exempel der Brautloffsmahlzeit deß H. Tob. deß Jüngern/ sampt seiner vertrauter Braut der H. Sara/ sie zwar/ nach gelegenheit/ ein ehrliche Mahlzeit halten/ vnd frölich sein mit den geladenen vnd glückwünschenden Freunden: Aber nit vergessen/ das auff Tobias Hochzeit alles züchtig/ ehrlich vnd Gottesfrüchtig/ohn einig volsauffen/vnzüchtigem dantzen oder springen/ oder dergleichen vngebür zugangen sey: dem sie auch/ höchsten vnd besten vermögens/ nachzusetzen vnd zu verhüten/das Gott vnd sein wort nit hinden an gesetzt/ oder Christus vnd die Armen von jhrer Hochzeit mit nichten außgeschlossen oder vertrieben werden.

Nun ist vberig der dritte vnd letzte Punct dieser gegenwertiger Brautpredig / nemblich / wie / vnd was gestalt sich Braut vnd Breutigam / nach dem sie den heiligen Ehestand Christlicher vnd Catholischer massen

angefangen/ vnd vor Gott vnd der Kyrchen haben bestettigen lassen/ folgents in jhrem wolangefangenen Ehestandt/ gegen Gott/ gegen sich beyde selbst/ vnd gegen jhre zusamenbrachte/ oder gezilte Kinder/ vnd sonst Haußgenossen/ (wollen/ vnd sollen sie Gott zu freund haben/ vnd behalten/ vnd von jhm für vnd für gesegnet/ vnd entlich selig werden) sich inhalt Gottes Worts zu verhalten/ schüldig sein.

Gegen Gott zwar/ sein sie/als Christen/sich jederzeit/ vermög gemeiner Christlicher Lehr vnd Regel/ mit gedancken/ worten vnd wercken/ thun vnd lassen/ vnd was sonst dem Catholischen Glauben/ vnd der Liebe Gottes/ vnd deß Nechsten/ gemeß/ schüldig zu verhalten/ aber wegen angefangenen Ehestandts/ darin sey Gottes gegenwart vnd gnadenhilff besonder/ vnd mehr als sonst andere ins gemein/ alle tag vnd stund bedürfftig/ sein sie deß zu mehr verpflichtet/ Gott vnd sein Gebott für augen zu haben/ Gott zu förchten/ vnd zu freund zu halten/ Gott stetig zu bitten/ vnd anzuruffen/ Gottes wort vnd dienst fleissig anzuhören/ vnd nichts zu versaumen/ das frommen Gottliebenden Eheleuthen gebürt/ vnd wol anstehet/ damit sie Gott jederzeit wolgefallen/vnd jedermenniglich/ beuorab jhren Kindern vnd Haußgenossen/ ein gut vnd heilsamb exempel der tugent vnd frombkeit geben/ vnd lassen/ vnd alle

böse

böse vnd verbottene ergernuß vermeiden mögen.

Gegen einander/ vnd zwischen jhnen beyden selbst sein die bestettigte Eheleuth/ anlangent die beschehene Trew vnd Ehegelübd/ schüldig sich jederzeit zu erinneren/ vnd nimmer zu vergessen/ das der ehelicher band/ die tag jhrer beyder leben/ von niemand kan auffgelöst/ vnd sie/ die Ehe belangent/ keiniges wegs können gescheiden werden/ ehe vnd zuuor Gott selbst/ durch den natürlichen leiblichen Todt sie scheidet/ vnd derwegen jhrer keiner/ vmb keinerley vrsachen willen/ ein ander Gemahel trawen/ oder gehaben/ ja auch nicht ohne ehebrechung/ im Hertzen begeren kan. Dann also spricht Christus außtrücklich: [Was Gott zusamen gegeben/ sol der Mensch nicht scheiden/] Matthei am 19. [Vnd wer ein Weib ansehet/ jhrer zu begeren/ der hat schon die Ehe mit jhr (im Hertzen) gebrochen/] Matth. am 5. Was aber vom Mann gesagt/ ist auch vom Weib zu verstehen. Dann sie ein Gesetz haben/ vnd gleich dem Gesetz verpflichtet sein. Vnd derhalben/ gleich als der Eheman kein ander Weib/ ohn sein ehelich Gemahel/ auch nur im Hertzen begeren muß oder kan/ ohn verletzung seiner Ehe: also kan auch kein Weib einen andern Mann/ ohn jhren eigen/ vnd einigen Eheman/ vnuerletzter Ehe/ im Hertzen begeren. So scharpff vnd genaw/ will Gott die Ehegelübd vnd Trew

zwischen den Eheleuten gehalten haben/ das sie allein nicht mit der that/oder öffentlich für den Menschen/ sondern auch nicht mit dem willen vnd hertzen/ die Ehe einiges wegs für seinen Augen/ die alles wissen vnd sehen/ zerbrechen oder verletzen. Derwegen alle vnd jede Christliche Eheleuth/ als lieb jhnen Gott/ vnd jhre Ehr/ vnd Seligkeit ist/ jhre eheliche Traw mit höchster vorsichtigkeit/ vnd gebürlicher sorgfeltigkeit/ nicht allein vor der Welt/ sondern auch/ vnd fürnemblich vor Gott/ vnd allem Himmelischen Heer zu bewahren/ vnd zu leisten/ vnd was neben andern der weiß Mann Syrach am 23. Capittel sagt/ jederzeit zu achten vnd zu betrachten/ gehalten sein.

Nicht allein aber müssen vnd sollen beyde Eheleuth mit höchstem ernst vnd fleiß verhüten/ das sie noch vor Gott/ noch vor den Menschen/ einiges Ehebruchs/ es sey mit dem Werck/ oder mit dem Hertzen/ oder Willen/ schüldig werden/ vnd derwegen jhre verheissene vnd gegebene eheliche Trew vnd Schult steht vnd vest halten/ vnd von Gott befohlener massen (daruon S. Paulus auch 1. Corinth. 7. vnd 1. Thess. 4. außdrücklich handlet) einander mit gebürlicher zucht vnd Gottesforcht leisten vnd erzeigen: Sondern müssen nechst dem auch die eheliche liebe vnd einigkeit vnuerbrüchlich halten/ vnd im werck jederzeit spüren vnd erscheinen lassen. Dann/ was ist elendiger vnd be-

schwerlicher/ dann das die/ welche bey einander leben vnd sterben müssen/ vnd die tag ihres lebens nicht gescheiden können werden/ sonder zusamen gehen vnd stehen/ essen vnd trincken/ schlaffen vnd wachen/ sich einander nicht recht meinen/ vnd nicht von hertzen lieben/ sonder hassen/ oder beneiden/ oder sonst nicht mit guten augen ansehen oder gedülden können? wiewol aber Mann vnd Weib (wie allen vnd jeden Christen ins gemein auffligt) schüldig sein/ sich Christlicher massen lieb zu haben/vnd nicht zu hassen/ auch mit fleiß zu bedencken/ Das/ [wer seinen Nechsten hasset/ ist (vor Gott) ein Todtschläger/] 1. Joan. 3. [Vnd wer seinen Nechsten nicht (von hertzen) liebet/ bleibet im todt/] der Seelen nemblich/ vnd ist schüldig deß ewigen todts/ 1. Joan. 3 So sein doch Man vnd Weib gleichwol/ vñ ohn das/insonderheit sich zu liebẽ schüldig/ vñ zũ höchsten verpflicht.

Dann also spricht S. Paulus in dem fünfften Capittel/ zu den Ephesern/ (welches Capittel allen Eheleuthen billig ein täglicher Ehespiegel sein vnd bleiben sol:) [Ihr Menner/ liebet ewere Weiber/ gleich wie Christus geliebet hat die Kirch/vnd hat sich selbst für sie gegeben/ auff das er sie heiligt/vñ hat sie gereinigt durch den Wassertauff/ im wort deß lebens/ ꝛc Also sollen auch die Menner lieben ihre Weiber/ als ihrẽ eigẽ Leib. Wer sein Weib liebt/ der liebt sich selbst. Dañ niemand hat sein eigen Leib gehast/

son-

sonder ernehret vnd auffenthalt es/ gleich wie auch der Herr seine Kirch. Dann wir sein Glieder seines Leibs/ von seinem Fleisch/ vnd von seinem Gebeyne. Vmb deß willen wird ein Mensch verlassen Vatter vnd Mutter/ vnd seinem Weib anhangen/ vnd werden zwey in einem Fleisch sein. Das ist ein groß Sacrament. Ich sag aber in Christo vnd der Kirchen. Doch auch jhr ein jeglicher hab lieb sein Weib als sich selbst.] Vnd im dritten Capittel zu den Colossern: [Ihr Menner/ liebet ewere Weiber/ vnd seyd nicht bitter gegen sie.]

Da hören alle vnd jede Menner/ wie sie jhre Weiber zu lieben schůldig/ nemblich/ wie Christus seine Braut/ die Kirch/ geliebet hat. Christus hat seine Kirch in der warheit/ vnd von Gottes wegen geliebet; also műssen auch die Menner jhre Weiber/ nicht nur im schein/ sondern in der warheit/ vor Gott/ vnd von Gottes wegen lieben. Christus hat seine Kirch nicht vmb zeitlich gut/ oder vmb schonheit/ oder dergleichen vrsachen/ sondern auß lauter gnaden vnd barmhertzigkeit geliebet: Also műssen auch die Menner jhre Weiber/ nicht vmb erdisch gut/ jungheit oder schonheit/ oder dergleichen/ (welche vergenglich) sonder auß vngefelschter liebe/ vnd auß befelch Gottes lieb haben. Christus hat seine Kirch nicht nur ein zeit lang/ sonder vollhertig/ vnd biß in den todt geliebet: Also műssen auch die Menner jhre Weiber/ nicht

allein im anfang/oder als lang sie jung/ schon/ oder gesund sein/ sonder biß in den todt/vnd als lang sie beyde leben/ vngeacht/ was jhnen für vnfall/ kranckheit/ schaden/ creutz/ bekümmernuß/ vnd dergleichen widerfahren/ vnd von Gott zugesand würde/ lieb haben/ ja deß zu mehr lieben/ deß zu grosser daß creutz jhnen/ sampt oder besonder von Gott aufferlacht wird: Dann in der noth kennet man einen freund. Christus hat seine Kirch also starck vnd hefftig geliebet/ das er sein Leben für sie gesetzet/ sein Blut für sie vergossen/ vnd jhrentwegen den allerschmertzlichsten/ vnd schendlichsten/ schmelichsten todt deß Creutz nicht geschewet hat: Also sollen vnd müssen auch die Menner jhre Weiber/mit eyfferiger vnd hertzlicher liebe recht meinen/ das sie auch bereit/ (da es die Ehr Gottes/ vnd die seligkeit/oder sonst billigmessige noth erfordert) jhr Leib vnd Leben nicht zu sparen/ ja keinen todt noch todes gefahr anzusehen/oder zu scheuwen.

Was aber von den Mennern/ angehent die eheliche liebe/gesagt/ist auch ebener massen von den Eheweibern durchauß zu verstehen. Dann Mann vnd Weib deßfals ein eheliche Pflicht vnd Gesetz haben;vnd derwegen auch zu einerley vnd gleichmessiger liebe/ verpflichtet vnd verbunden sein vnd bleiben/ als lang sie beyde im leben sein.

Solche eheliche liebe erheist nun/ das zwi-

schen Mann vnd Weib kein hader noch zanck/ kein zorn noch verbitterung/ kein schelten noch schmehen/ kein fluchen noch verwünschen/ vnd viel weniger einig schlagen oder fechten/ oder dergleichen/ was Christlicher/ vnd beuorab ehelicher liebe zu wider sol gespürt/ gehört oder vernommen werden. Vnd was allen/ vnd von allen Christen gesagt: [Wer vber seinen Bruder (feindlich) zornig wirdt/ ist schüldig deß vrtheils: Wer aber zu jhm (auß feindlichem zorn) sagt Racha/] vnd gibt deß hertzen zorn mit vnbescheiden worten nur zu verstehen/ [ist schüldig deß Rhats; Wer aber (auß dergleichem zorn) sagt/ du Narr/ (dabey allerley feindliche schelt- vnd schmewort verstanden) ist schüldig (als offt er das thut) deß Hellischen Fewrs Matt. 5.] Vnd/ [werdet jhr zornig/ so sündiget nit/ lasset die Sonne nit vber eweren Zorn vndergehen/ gebt dem Teuffel kein raum/ Ephes. 4.] Vnd/ [das man nit allein siebenmahl/ sondern auch siebentzig siebenmal von hertzen vergeben muß/ Matth. 18.] Das vnd dergleichen lehr- vnd befelchsprüch sein auch allen vnd jeden Eheleuthen/ nit allein als Christen/ sondern auch als Christlichen Eheleuten/ insonderheit/ vnd zweyfacher vrsachen gesagt/ vnd derwegen auch fürnemblich/ vnd jederzeit/ nicht allein gleich/ sondern auch mehr als andern Christen ins gemein/ zu achten vnd zu betrachten/ wollen sie anders jhre eheliche Gelübd vnd Traw/

nicht

nit allein für den Menschen/ sondern auch für den Augen Gottes vnd seiner H. Engel/ recht/ vnd der gebür leisten/ vnd den Gott der liebe/ friedens vnd einigkeit zu freund haben/ vnd behalten/ vnd sonst für dessen Angesicht fromme vnd Gottselige/ Christliche Eheleut geacht vnd gehalten/ gesegnet/ vnd nit verflucht/ selig/ vnd nit verdammet/ oder sonst von dem Eheteuffel/ der jhnen für vnd für/ Nacht vnd Tag nachstellet/ zeitlich vnd ewig gefreyet/ vnd erlöst werden/ vnd bleiben.

Auß solcher Christ- vnd Ehelicher liebe/ ist der Mann insonderheit auch schüldig/ sein ehelich Gemahel/ als sein eigen Leib/ zu speisen/ zu ernehren/ zu schützen/ vnd zu schirmen/ vor vnd beystendig zu sein biß in den Todt: Vnd derwegen/ nicht allein daß Patrimonium oder gereitschafft/ welche sie zusamen brengen/ nit vnnützlich zu verzehren/ zu verspielen/ zu vertauschen/ oder dergleichen zu verschwentzen/ oder zu seinem eigen vnd eintzigen nutz/ sondern zu jhrer beyden nutz vnd besten zu kehren/ vnd zu gebrauchen. Vnd darzu noch täglich/ so viel Gottes Wort gemeß/ vnd mit Gott vnd Ehren beschehen kan/ winnen vnd werben/ wircken vnd arbeiten/ das er sich vnd sein Weib ehrlich vnd frömblich ernehren/ vnd mit gebürlicher notturfft/ jhrem stand nach/ besorgen möge.

Dann/ ob wol daß Weib auch nicht müssig gehen/

gehen/ noch jhr Brot/ sonder jhr aufflizende vnd zustehende arbeit nicht essen muß/ wie Prouerb. am 31. Capittel zu ersehen: So ist doch dem Mann sonderlich befohlen/ [das er im Schweiß seines Angesichts sein Brot essen/ vnd daß Erdreich bawen vnd regieren solle/] Genes. am 3. Vnd befilcht auch der heiliger Paulus/ [das der Mann sein Weib/ als sein eigen Leib speisen/ ernehren/ vnd auffenthalten solle/ Ephes. 5.] Derwegen dan auch neben andern vrsachen/ [der Mann deß Weibs Hauß genent wirdt/ 1. Corinth. 7. Ephes. 5.] Nicht allein/ das er bouen daß Weib/ vnd deß Weibs Meister vnd Herr sein/ vnd dieselb/ nach Gottes willen vnd ordnung Christlicher massen/ vnd nicht eigenes gefallens regieren vnd beherschen/ sondern auch/ wie daß Haubt dem Leib vorstehet/ dessen schaden verhütet/ vnd besten versorget/ vnd als viel möglich/ jederzeit befördern thut; Also auch sein Weib/ als sein eigen Leib beschützen vnd beschirmen/ speisen vnd ernehren/ jhr best prüfen/ vnd jhr argst vnd schaden/ höchsten vermögens/ verhüten solle. Wie dan auch die Natur vnd erfahrung außweiset/ das durch daß Haubt der Leib Speiß vnd Tranck empfahet/ vnd ohn daß Haubt nicht gespeist oder getrenckt werden kan/ sondern allein durchs Haubt jederzeit gespeiset vnd getrencket werden/ Kost vnd Leibsnahrung empfangen mag: welche/ jedoch darnacher auch

durch den Magen gekochet/digirirt, vnd dem gliedmassen/ vnd auch dem Haubt mit zu gutem dirigirt, auß vnd mitgetheilt/ vnd werden sol/vnd müsse.

Welchem allen zu wider geschicht / vnd nicht ohn verletzung der Ehe vnd Seligkeit geschehen kan/ wann die Menner sich nur selbst mit Kost/Tranck/ Kleidung/vnd sonst versorgen/ vnd die Weiber hunger oder mangel leiden lassen/ ja wol den Weibern daß Brot/ wie man sagt/ auß dem Mund vnd Zenen ziehen/ ihr gut vnd arbeit vnnützlich/ vnd mit sauffen/ schwelgen/karten/spielen/vnd dergleichen verzehren/oder jhre ligende/ oder gereite Güter/ja auch jhre Kleider gegen jhren willen vnd danck verkauffen/ verschwentzen/ oder sonst nicht arbeiten/ vnd die nothturfft der haußhaltung mit gebürlichen mittelen nicht versorgen wollen: Vnd derwegen arger vnd hochsträfflicher zu achten/ als gemeine Dieb. Dann dieselb stelen es frembden/ diese jhrem eigen Fleisch vnd Blut. Vnd wenden zwar für/ als wan es jhr eigen gut were: da es doch nicht jhr gut allein/ sondern auch den Weibern mit zustehet: Sintemal Mann vnd Weib kein verscheiden Güter haben/ vnd keiner ohn deß andern guten vnd billigmessigen willen zu entfrembden/ macht hat/ das jhnen beyden zu gleich zustendig: Vnd die gemeinschafft deß Leibs/ auch die gemeinschafft vnd einschafft dero Güter erheis-

sen/ vnd erfordern thut/ vnd darzu daß Gesetz der Naturen wil vnd gebeut/ das der Mann dem Weib auch diesesfals thun sol/ wie er/ billiger weiß/ gern/ in gleichem fall/ solte gethan haben. Welches jedoch hinwider von dem Weib auch zu verstehen/ dann dieselb auch viel weniger macht hat/ jhres Mans sawren arbeit/ oder jhrer beyder vorthat vnnützlich mit schlücherey/ saufferey/ hoffart/ faullentzen/ oder dergleichen/ zu verbrengen oder vnnützlich zu verzehren.

Nechstdem allem/ ist auch daß Eheweib/ jhrem ehelichen Mann/ als jhr Haubt vnd Herren/ gebürlicher massen/ von Gottes wegen schüldig zu ehren/ zu förchten/ vnd in allem was billig/ möglich/ Gottes vnd Kirchischer ordnung gemeß/ vnd nit zu wider/ gehorsamb/ vnd wilfertige vnderthenigkeit zu leisten/ vnd keiniges wegs den Mann/ jhres gefallens/ zu meistern/ zu beherschen/ zu verachten/ oder sich jhme vorzuziehen/ oder sonst ohn rechtmessige vrsach widersetzig oder vngehorsamb zu erzeigen.

Dann wie der H. Moyses bezeuget/ Gen. 2. Gott den Mann Adam erst/ vnd darnach daß Weib Euam geschaffen. Gott hat daß Weib auß dem Leib Adams deß Mans geschaffen/ zuerinnern/ das Mann vnd Weib/ so viel als ein Leib/ oder ein Fleisch sein/ vnd derwegen wird auch daß Weib Eua ein Manin genant/ die-

dieweil sie vom Mann genommen/ oder geschaffen. Gott hat aber daß Weib nit auß dem Haubt deß Mans/ das sie dem Mann gleich/ vil weniger bouen jhm sein solle/sonder von der Rippen vnder dem Haubt/nechst dem hertzen/ geschaffen/ das der Mann daß Weib/ als sein eigen Fleisch vnd Blut/ von hertzen lieben vnd ernehren/ daß Weib aber den Mann zwar gleicher meinung vnd massen lieben/ aber vnder dem Haubt sein vnd bleiben den Mann allein/ als jhr Haubt vnd Herren achten/ ehren/ vnd halten/ vnd jhm vnderthan/vnd zu beyderseyds wolstandt/ ein Gehülffin/ vnd mittretig sein sol. So sol auch hingegen der Mann wissen/ vnd jederzeit eingedenck sein vnd bleiben/ das er daß Weib nit allein als sein eigen Leib/ sein eigen fleisch vnd blut zu achten/ zu lieben/ vnd zu halten schüldig/sondern auch/gleich als daß Weib nit auß dem Haubt/oder nechst dem Haubt/ sonder auß der Seyden/ nechst dem Hertzen/ vnd keiniges wegs auß den füssen geschaffen sey/ das er sie auch nicht für sein Fußschemel/ oder sonst als ein Fußplack zu halten/ oder zu mißhalten macht hab/ vnd hinwider ist nötig das daß Weib auch jhres geringeren standts/ vnd das sie gleich als vnder dem schütz vnd schirm/ also auch vnder dem gebiet vnd gehorsamb jhres Mans vnd Haubts lebe/ vnd zu leben schüldig/ sich wisse für vnd für (vngeacht/ ob sie sonst/ guts oder geblüts

halber / hundert / ja tausentmahl mehr / oder grosser were / als der Mann) mit gebürlichem ernst vnd fleiß zu berichten / vnd zu erinneren / als lieb jhr Gott / vnd jhre Seelen seligkeit angelegen ist.

Das aber solches Gottes ernster will / meinung vnd befelch / auch gesatzte ordnung sey / bezeuget die heilige Schrifft außdrücklich. Dann gleich als Gott zu dem Adam gesprochen / das er mit vieller arbeit sich auff Erden ernehren / vnd im Schweiß seines Angesichts sein Brot essen sol / biß er wider zu Erden werden / Genes. 3. Also hat er auch daselbst zu dem Weib gesprochen: [Jch wil dir viel schmertzens vnd kummer machen / vnd manchfeltigen dein gebieren. Du solt deine Kinder mit schmertzen gebieren / vnd vnder deines Manns gewalt sein / vnd er sol dein Herr sein.]

Hieher gehöret auch / das S. Paulus in dem obberürten Euangelischen Ehespiegel deß fünfften Capittels zu den Ephesern / den Weibern / von Gottes / befilcht: [Die Weiber (sagt er) seyen vnderthan jhren Mennern / als dem Herren. Dann der Mann / (verstehe / wie schlecht / wie arm / wie gering er auch guts / oder gelübds halben / oder sonst ist / oder sein kan) der ist deß Weibs Haubt / gleich wie Christus daß Haubt ist der Kirchen / vñ er ist seines Leibs Heyland (oder Seligmacher.) Aber wie auch nun die Kirch Christo vnderthan ist / also

auch

auch die Weiber jhren Mennern in allen dingen.] Vnd am end deß Capittels/ als er gesagt: [Ein jeglicher hab lieb sein eigen Weib/ als sich selbst/] setzet er hinzu: [das Weib aber förchte jhren Mann.] Vnd abermahl Coloss. 3. [Jhr Weiber/ seyd vnderthan eweren Mennern/ wie sichs gebürt/ in dem Herren.] Item/ 1. Timoth. 2. [So wil ich nun/ das die Menner beten an allen orten/ vnd auffheben reine Hendt/ ohn zorn vnd widerwillen. Desselben gleichen die Weiber/ das sie in zierlichen Kleide mit scham vnd zucht sich schmücken. Nicht mit Zepffen/ oder Golt/ oder Perlen/ oder köstlichem Gewant. Sonder (das wol anstehet den Weibern/ die da verheissen ein Göttlich wesen) durch gute werck. Ein Weib lehrne in der stille mit aller vndertheuigkeit. Einem Weib aber gestatte ich nicht/ das sie lehre/ auch nicht/ das sie deß Manns Herr sey/ sonder still sey. Dann Adam ist am ersten erschaffen/ darnach Eua. Vnd Adam ward nicht (vom Schlangen) verführet. Daß Weib aber wird verführet/ vnd hat die vbertrettung eingeführt. Sie wird aber selig werden durch Kinder gebieren/ so sie bleibt im Glauben/ vnd in der Liebe/ vnd in der heiligung vnd nüchtern.] So befilcht er auch dem Bischoff Tito/ im zweyten Capittel/ das er den Weibern solle gebieten/ [das sie jhre Menner vnd Kinder lieben/ vnd fürsichtig/ keusch vnd nüchtern seyen/ sorg auff daß Hauß

haben/ gütig jhren Mennern vnderthan sein sollen/ auff das nicht daß Wort Gottes verlästert werde.]

Ebener massen befilcht auch der Ertz- vnd Haubtapostel S. Petrus/ 1. Pet. 3. vnd sagt: [die Weiber sollen vnderthan sein jhren Mennern/auff das auch die/so nicht glauben an daß wort/ durch dero Weiber wandel ohn wort gewonnen werden/ wann sie ansehen eweren heiligen wandel in der forcht. Welcher Frawen geschmück nit außwendig sein sol im haar flechten/vnd vmbhang deß golts/oder anlegung der kleider/ sonder der verborgen Mensch deß hertzens in der vnuerrückligkeit eines sanfften vnd stillen Geists/welcher für Gott reich ist. Dann also haben sich auch fürzeiten die heiligen Weiber geschmückt/die jhr hoffnung auff Gott satzten/vnd jhren Ehemennern vnderthan waren. Wie Sara Abraham gehorsamb war/ vnd heiß jhn Herr: Welcher Döchter jhr worden seyd/ so jhr wol thut/ vnd euch nit förchtet für einerley schrecken.]

Den Mennern aber gibt er alsbald auch diese letz vnd befelch; [Desselben gleichen (spricht er auff fürgehende wort) jhr Menner/ wohnet bey jhnen(eweren Eheweibern) mit vernunfft/ vnd gebt dem weibischem/ als dem schwachen Geschirr/seine ehre/als auch miterben der gnaden deßlebens/auff das ewer Gebett nicht verhindert werde.]

Vnd

Vnd also viel sey auch gesagt von dem/ wie sich Mann vnd Weib gegen sich beyden/ vnder einander/ vermög Gottes ordnung vnd befelch zu verhalten/ darzu dan auch neben andern gehörig/ das S. Paulus sagt: [Den ehelichen aber gebiete/ nit ich/ sonder der Herr/ das daß Weib sich nit scheiden sol von dem Manne. So sie sich aber von jhm scheidet/ das sie ohn ehe (das ist einsamb/ ohn ein newe ehe anzufahen) bleibe/ oder sich mit dem Mann versöhne. Vnd das der Mann daß Weib nit von jhm lasse/] 1. Cor. 7.

Wiewol aber die Eheleut/ welche gleich hohes alters/ oder natürlicher vnuermögenheit/ oder sonst vnfruchtbarkeit halben keine Kinder oder Leibsfrucht gewertig/ verbottene vnkeuschheit zu vermeiden/ die eheliche schuld/ vñ natürliche zulessige leibsgemeinschafft/ einander (jedoch zur zeit gemeinen gebetts oder fasten/ oder als sie hochzeit halten sollen/ oder leibskranckheit/ Gottes vnd Kirchlicher ordnung nicht zu vergessen/ sonder gemeß zu verhalten/ vnd zu betrachten/ das sie Christen vnd kein Heyden/ 1. Thess. 4. Menschen/ vnd keine vnuernunfftige Beestē sein/ Tob. 6.) zu leisten mechtig/ ja auch auff erforderung/ vermög ehelicher pflicht/ zu leisten schüldig sein/ vñ ohne sünd (da kein rechtmessige entschüldigung) nit verweigern könnē; daruon S. Paul. in vorgedachtem 7. Cap. deß ersten Sendbriefs zu den Corint. ex professo, ferners anregung vnd bericht thut. So

So ist doch der Ehestand principal/vmb der der Kinder zillung/ vnd ehrlicher vermehrung vnd erhaltung Menschlichen Geschlechts/ von Gott verordnet/ vnd eingesatzt/ vnd derwegen auch/ nach der Lehr vnd befelch deß heiligen Engels/ die eheliche schuld der vrsachen auch fürnemblich vnd insonderheit (beuorab/ da dieselb zu verhoffen) zu fordern/ vnd hinwider/ mit gebürender zucht vnd Gottesforcht zu leisten.

Vnd als durch Gottes schickung/ die Leib/ so Frucht vorhanden/ sein die beyde Eheleuth schüldig/ Gott nicht allein darfür/ wie billig/ zu dancken/ vnd das sie glücklich zur Welt kommen möge/ fleissig zu bitten/ vnd das durch ihre schulden/ einiger seyds die Frucht vor der Geburt/ an Leib oder Leben nicht verletzet/ am fleissigst zu verhüten: sondern auch/ wann sie zur Welt geboren/ neben gebürlicher dancksagung/ alsbald dieselb Gott wider/ nicht nur im Gebett/ vnd sonst/ sondern auch/ vnd principal durch die heilige Tauff (dardurch die Kinder erst Christen/ vnd Gottes Gnadenkinder werden/ vnd ohn die in Gottes zorn/ vnd gewalt der deusternüß/ wegen der Erbsünd/ sein vnd bleiben/ vnd der Seligkeit nicht vehig) zu brengen/ vnd auffzuopffern/ vnd an der heiliger Tauff mit nichten zu verhindern/ oder lang auff zu halten.

Demnechst sein sie auch schüldig zwar ihre

Kin-

Kinder mit leibsnotturfft/ als mit kost vnd kleidung/ vnd dergleichen/ nach jhrem stand vnd vermögen/ zu besorgen/ auch für Wasser vnd Fewr/ vnd anderm leibs oder lebens schaden/ höchsten vermögens/ vnd mit gebürender sorgfeltigkeit zu bewahren. Vnd wofern sie das sampt oder sonder nicht thun/ wie sie sollen vnd können/ oder fürsetzlich nicht thun/ oder thun wollen/ sondern nur sich bedencken/ vnd nicht die Kinder mit notturfft versorgen/ sein sie für keine fromme Christen/ ja wol für Glaubensverleugner/ vnd arger als vnglaubigen zu halten/ wie S. Paulus bezeuget/ 1. Timoth. 5. ja wol arger als die vnuernünfftige Beesten/ welche jhre natürliche Leibsfrucht/ mit sonderlicher liebe vnd sorgfeltigkeit/ erziehen/ vnd als lang nötig/ vnbesorgt nicht lassen.

Aber damit haben sie jhr Ehelich oder Väterlich vnd Mütterlich Ampt noch nicht vollbracht: sondern sein nechstdem auch schüldig vnd gehalten/ alsbald jhre Kinder zu jhrem verstand kommen/ vnd gelehret werden können/ dieselb nicht jhres gefallens/ oder als allein jhre/ sondern auch/ vnd principal als Gottes Kinder/ nach Gottes willen vnd befelch/ vnd das sie Gott jhren Himmelischen vnd besten Vatter für allen dingen können nennen/ ehren vnd anruffen/ jhm dienen vnd gehorsamen/ jhm arten vnd gleichmessig wandlen/ nach der maß jhres alters vnd verstandts/ mit höchster sorg-

feltigkeit auffzuziehen/ zu lehren/ vnd zu berichten/ auch durch Catholische fromme Schulmeister lehren vnd berichten lassen/ vnd für allen dingen mit gesunder lehr/ heilsamer disciplin/ vnd gutem fürgehendem exempel darzu halten/ vnd gewehnen/ das sie gern in jhres Himmelischen/vnd besten Vatters Hauß/daß ist/zum Tempel vnd zur Kirchen gehen/daselbst sich züchtig vnd Gottesfrüchtig/ als für Gottes Augen halten/ Gottes Wort/ vnd die ordentliche Predig auff Son- vnd Feyrtag/ vnd dazu daß Ampt der H. Meß vnd Gottesdienst auff dieselb vnd andere bestimpte tag/ als viel gebürlich vnd möglich ist/mit andacht abwarten/die H. Sacramenten/nach gelegenheit deß Altars vnd verstands/Catholischer massen bey vnd von jhren ordentlichen Pastoren vñ Seelsorgern gesinnen vnd empfangen/ vnd sich in vnd ausserhalb der Kirchen/mit zucht vñ Gotesfrucht jederzeit vñ allenthalben also verhalten/wie frommen/artigen/Gottseligen Catholischen Kindern vnd gehorsamen Christen gebürt vnd wol anstehet/ auff das also durch jhre Kinder nicht nur die Welt vermehret/sondern dern der Nam Gottes geehret vnd geheiliget/ vnd nach diesem Leben nicht die Hel/sonder der Himmel/vnd der zal der außerwelten vnd dero H. Engeln erfüllet werde. Dann Gott den leib- vnd zeitlichen Eltern auffs ernst/ vnd zum scharpffsten rechenschaff abheissen/ vnd fordern

dern wirdt/wie vnd was gestalt sie jhre/ja seine Kinder erzogen; was exempel vnd fürgangs sie jhnen gegeben: welche sie in der seligkeit verhindert/welche sie darzu erzogen vnd befördert: vnd gleich als Gott den frommen Gottesfrüchtigen Eltern/die jhre Kinder/so viel jhnen möglich/ zur ehr vnd frucht Gottes/ mit lehr vnd leben erzogen/ vnd zum Himmelreich bereitet haben/ alle jhre mühe vnd arbeit/ all jhr leid vnd sorg/ all jhr fleiß vnd vnkösten/ so sie darüber auß liebe Gottes angewant/ erblich vnd ewig/ tausent/ ja hundert tausentfalt belohnen wirdt; Also wird er auch hingegen alle dero Kinder Sünd vnd vbertretung/ vnd das Christi Leiden/ vnd seine Gnad an jhnen vergeblich vnd verloren/ vnd die beruffen waren zu der ewiger Seligkeit/ durch dero Eltern schuld oder nachlessigkeit/ oder durch jhr böß vnd argerlich exempel/ oder sonst durch mangel guter/ gesunder vnd nothtürfftiger Lehr vnd Disciplin der Gnaden Gottes vnd ewiger Seligkeit beraubet werden/ von der Hand vnd Seelen dero Eltern/ mit höchstem zorn vnd grossester vngnaden abfordern/ vnd neben dem/ das solche Kinder vber jhre Eltern/ für Gottes vrtheil ewige rach ruffen vnd weklagen/ sollen sie auch deß zu schwerlicher von Gott geurtheilet/ vnd deß zu schrecklicher gestraffet/ vnd nach der massen jhrer schuldt/

tausent-

tausentfach mehr/ als sonst solte geschehen sein/ verdampt werden. Dann so es besser were/ wie Christus sagt/ Matth. 18. mit angehencktem Müllenstein/ öffentlich in abgrund der See vertrenckt werden/ als einem auch frembden von den geringsten argern/ oder anstoß/ vnd vrsach zur Sünden geben: Wie viel zu mehr/ vnd grosser straffen sein sie dan schüldig vnd gewertig/ die nicht frembde/ sondern jhr eigene Kinder/ nicht einmahl/ sonder offtermahl/ nicht allein auß mangel guter zucht vnd disciplin/ oder durch böß leben oder exempel/ oder mit worten/ oder mit wercken argern; sondern auch entlich/ vnd gentzlich/ von Gott vnd seinem Wort/ vom rechten vnd seligmachenden Glauben/ vom frommen Gottseligen leben vnd wandel abzuweichen/ vrsach vnd anlaß geben/ ja selbst/ als gewaltthätlich oder fürsetzlich/ abziehen/ oder abfellig machen/ vnd also dieselb Gott/ dem sie zwey/ ja vielfach zustendig/ stelen/ vnd abnehmen; dem leidigen Sathan vnd Teuffel aber/ zu vnd heim weisen/ oder aber in dessen gewalt vnd dienst auffopfferen/ vnd dieselb Kinder der verdambnuß machen/ welche darzu von Christo/ mit seinem thewrbar Blut erlöst/ vnd auch beruffen/ das sie erblich vnd ewig solten Gottes Reichsgenossen vnd selig worden sein? Vnd also ein Vatter oder Mutter/ welche jhre leibliche Kinder leiblich ermordet/ oder vmbbrengen wollen/

len/ für grewlichste Sünder/ vnd als Kindermörder zu achten/ vnd auch zu straffen: Was fluchs vnd straff sein dan die wirdig/ welche jhre Kinder/ nicht am Leib/ sonder an der Seelen morden/ vnd sie nicht deß zeitlichen/ sonder deß ewigen lebens/ durch mangel guter lehr vnd zucht/ oder durch jhre schuld vnd argerlich leben/ berauben? Vnd so die jhren glauben verleugnen/ vnd arger sein als vnglaubigen/ Heyden oder Türcken/ welche jhrer Haußgenossen kein sorg tragen/ auch in leiblichen vnd zeitlichen dingen/ wie viel mehr die jenigen/ welche jhrer Kinder zwar in zeitlichen dingen/ vnd offt nicht dan zu viel/ aber in sachen der Seligkeit/ keine oder kleine sorg tragen/ vnd also mit dem werck erzeigen/ das sie mehr für Heydnische/ oder viehische/ als glaubige vnd Christliche Elter zu halten.

Derwegen dan S. Paulus (das ich andere vielfeltige Sprüch/ heiliger Schrifft/ deß alten vnd newen Testaments/ kurtzheit halben/ geschweige) so fleissig vnd ernstlich die Christliche Eheleuth vnd Eltern ermahnen thut; [Das sie jhre Kinder in der zucht vnd straff deß Herren auffziehen/] jedoch auch (durch vnzeitige oder vbermessige straff/ oder dergleichen schelt/ schme oder dreuwort/ oder vnuerschülte betrübung) [nicht zum (billigmessigem) zorn reitzen sollen] Ephes. 6. Coloss. 3.

Gleich aber/ als die Eltern principal jhre

Kin-

Kinder als die eigentliche vnd naheste Hauß-
genossen/ wie vorgemelt/ vnd auß Gottes wort
ferner abzunehmen/ mit leibs vnd seelen noth-
turfft zu besorgen schüldig/ vnd bey vermei-
dung höchster vnd gewissester vngnaden/ vnd
so wol zeitlicher als ewiger straff Gottes/
an jhrem aufligendem ampt/ vnd möglichem
fleiß nichts ermangelen zu lassen: Also sein
sie gleichfals auff seine vnd sichere maß für
jhre Knecht/ Megd/ Dienstbotten/ oder
Lehrjungen/ vnd welche sie sonst in jhrer
kost vnd befelch haben/ als lang sie Hauß-
vatter vnd Mutter/ vnd sonst Herr vnd Fraw
darüber sein/ vnd geacht werden wollen/
auch zu sorgen/ vnd fleiß anzuwenden/ schül-
dig/ (als viel jhnen aufligt/ vnd möglich) das
sie auch Gott vnd sein Gebott für augen ha-
ben/ GOTT förchten vnd lieben/ Son-
vnd Feyrtag Gottes Wort vnd dienst ab-
warten/ vnd sich also mit worten vnd wer-
cken/ handel vnd wandel/ gegen Gott/ sich
selbst/ vnd jhren nechsten verhalten/ wie from-
men Catholischen vnd Gottseligen Christen
gebürt/ vnd wol anstehet. Dann so Gottes
außtrücklich befohlen/ das ein jeder seinen
nechsten lieben sol/ gleich als sich selbst/ vnd
wer sich selbst von Gottes wegen/ vnd Christ-
licher massen liebet/ für/ vnd in allen dingen sei-
ne Seligkeit suchet/ vnd zu suchen schüldig:
Warumb nicht auch/ vnd viel mehr/ das ein

Hauß-

Haußvatter vnd Mutter jhre Hauß vnd Brotgenossen/darüber sie/als lang sie in jhrem dienst sein vnd bleiben/ zu gebieten haben/ vnd derwegen auch/ als jhre nahere nechsten/ als sonst andere/ jhre seligkeit/ vnd was darzu nötig/zu bedencken vnd zu suchen/stetige vnd fleissige anmahnung thun? Vnd so Gott einem jeden seinen nechsten befohlen/ so wol/ vnd viel mehr/ in sachen der seligkeit/ als in leiblichen oder zeitlichen dingen; wie viel zu mehr hat er den Haußvattern vnd Haußmuttern/ nicht allein jhre eigene vnd leibliche Kinder/ sondern auch jhr Knecht vnd Megd/ vnd sonst andere Haußgenossen zur seelen seligkeit befohlen? Derwegen die Haußvatter vnd Mutter/ welche sonst auch sein/ vnd genant werden wollen/ Herr vnd Fraw/ so zwar gebieten vnd verbieten/ schelten oder dreuwen/ oder sonst auß angemaster/ oder habender gewalt vnd gerechtigkeit/ jhr Haußgenossen vnd Gesind darzu halten/ ja auch mit darzu dienlichen mittelen zwingen vnd dringen/ das sie jhnen gehorsamb sein/jhnen jhr haußwerck vnd andere verheissene oder befohlne diensten ernstlich vnd fleissig thun/ sie nit erzürnen oder verletzen/jhr werck nit versaumen/ oder hinden an setzen müssen oder mögen; vnd aber die vngehorsamen oder vberfahren darfür anzusehen/ zu erlauben oder zu straffen wissen: dieselb sein freylich auch gleichermassen/ja viel/

wil

wil nicht sagen hundert/ ja tausentmahl mehr schüldig vnd gehalten/ deß obersten Herren vnd Haußvatters Gottes Allmechtigen/ ehr vnd dienst/ in sorg vnd achtung zu nehmen/ vnd mit nichten/ so viel jhnen möglich/ zu gestatten/ das jhr dienstbotten/ darüber sie Herr vnd Fraw/ jhre Hauß- vnd Brotgenossen/ darüber sie Haußvatter vnd Haußmutter sein/ ja von Gott zur zeit gestalt worden/ nicht allein jhre eigene ehr oder dienst/ sonder auch/ vnd vor allen dingen Gottes Ehr vnd Gehorsamb an denselben/ als lang sie vber sie zu gebieten/ vnd also auch naher vnd besser vrsach vnd gelegenheit haben/ als mit andern zu besorgen vnd zu befördern. Vnd demnach mit fleiß daran zu sein/ das sie wissentlich keine Haußgesind oder Dienstbotten annehmen/ dann die Christlichen Catholischen glaubens/ vnd demnach Son- vnd Feyrtag/ Gottes Wort vnd dienst zu besuchen/ die heilige Sacramenten Catholischer massen zu empfangen/ vnd sonst Catholischem Glauben sich gemeß zu verhalten/ gewent oder bereit sein/ dasselbe auch zusagen vnd angeloben. Vnd sollen alslang sie bey jhnen verharren/ darzu auch anhalten/ vnd stenglich vermahnen/ vnd viel mehr an jhren Haußgenossen vnd Dienstbotten/ das sie Gott dienen vnd gehorsamen/ als jhr eigen dienst vnd werck für vnd für suchen vnd erfordern/ vnd mit nichten verursachen/ das durch jhre schuld/ jhr Gesin-

de an Gottesdienst oder gehorsamb verhindert/ oder gestatten/ das/ als lang vnd fern sie darüber zu commendiren, oder zu gebieten/ mit jhrem willen oder wissen sich mit worten/ wercken vnd wandel anders verhalten sollen/ als Gottes Wort vnd Catholischem Glauben gemeß ist: oder aber im selbigen fall sie jhres dienst viel balder vnd ernstlicher erlauben/ als wan sie gegen jhre Herr vnd Fraw etwas gefreuelt/ oder halßstarzig/ das der erlaubung wirdig/ verschüldet hetten. Dann niemand leugnen/ wider in abred sein kan/ das man GOTT mehr förchten als die Menschen/ vnd Gott mehr gehorsamen muß als zeitlichen Herren vnd Frawen/ vnd derwegen man auch den vngehorsamb vnd freuel gegen Gott/ vnd in Göttlichen sachen mehr zu achten/ zu straffen/ zu behindern/ vnd abzuschaffen schüldig/ als was gegen zeitliche herrschafft oder sterbliche Menschen in zeitlichen/ politischen oder heußlichen vorabsaumpt/ oder verschüldet wird. Derwegen in keinen zweyffel zu stellen/ das alle vnd jede Herren vnd Frawen/ Haußvatter vnd Mutter/ auch für jhre Dienstbotten vnd Haußgenossen/ an jenem tag/ wie/ vnd warzu sie dieselb gehalten/ wie/ vnd was gestalt sie dieselb regieret/ wie/ vnd was sie jhnen gebotten oder verbotten/ was sie jhnen gestattet oder nit gestattet/ wie sie jhnen vergangen/ vnd was exempel sie jhnen gege-

ben/ oder nachgelassen; vnd in summa/ wie sie die liebe Gottes vnd deß nechsten gegen sie erzeigt/ gewisse vnd eigentliche/ scharpffe vnd schwere rechenschafft geben werden. Vnd gleich wie die fromme vnd Gottselige Haußvatter vnd Mutter/ da sie jhre Haußgenossen zu Gottesdienst vnd forcht fleissig/ vnd bestens vermögens/ gehalten/ Gottes gewissen vnd ewigen lohn erwarten: Also hingegen/ die daran seumig/ oder hinderlich gewesen/ vnd mehr sich/ vnd jhr zeitlich genoß vnd dienst/ als Gott vnd die Seligkeit gesucht/ vnd geacht haben/ nach der maß jhrer schuld/ grausamen/ vnd vnentliche straff erfahren sollen vnd müssen. Wil geschwiegen/ das Gott die Haußvatter vnd Mutter/ wegen frommen vnd Gottesförchtigen Gesind vnd Haußgenossen/ auch zeitliche pflicht zu gesegnen/ Genes. 39. wie hingegen/ wegen Ketzerischen/ oder sonst Gottlosen Gesinds/ dieselb auch in dieser Welt mit allerley fluch/ vnglück/ widerspot/ vnd dergleichen straffen heimzusuchen/ wie tägliche exempelen genugsamb fürhanden/ vnd auch in Göttlicher Schrifft erfindlich.

Derwegen dan Christliche vnd fromme Eheleuth/ sich zum höchsten befleissigen sollen/ das sie nicht allein selbst Catholisch/ fromb/ vnd Gottsförchtig sein/ vnd auch solche Leibserben vnd Kinder haben/ behalten/ vnd auch nachlassen mögen/ Sondern auch dahin jeder-

zeit

zeit arbeiten mit dem heiligen David/ Psalm. 100. Das sie dergleichen Gesind/ Knecht vnd Megd/ vnd sonst andere Hauß- vnd Dienstgenossen haben/ Vnd also/ was der ordentlicher/ Catholischer Pastor im Tempel/vnd auff dem Cantzel / vermög Gottes Worts/ lehret vnd befilcht/ als dessen particular executoren, vnd vnder/ oder Haußpastoren an jhnen selbst vnd jhren Kindern vnd Haußgesindt/ fleissig vnd vnnachläßig/ vnd darzu ins werck stellen/ vnd also Gottes Wort/ (recht vnd Catholisch außgelagt vnd verstanden) jhr täglich Saltz vnd Haußleicht/ vnd jhr Hauß zu gleich auch ein stetig Gotteshauß/da Gott vnd sein Wort regiert/ vnd den fürgang hat/ sein vnd bleiben lassen/ auff das sie vnd jhr gantz Hauß also auch von GOTT jmmer vnd jmmer gesegnet vnd begnadet/ der Hellisch Feind aber / oder Eheteuffel/ vnd alles vnheil darauß geschlossen sey vnd bleibe / vnd sie neben zeitlicher gnad vnd glückseligkeit/ auch zu seiner zeit im Himmel/Gottes allerliebste/ ewige/ selige Haußgegenossen werden/vnd bleiben mögen. Welches euch vnd allen frommen Christlichen Eheleuten günnen vnd verleihen wolle Gott der Vater/ Sohn vnd heiliger Geist; Welchem sie in all/ vnd vber all lob/ ehr vnd dancksagung in ewigkeit/

AMEN.

Ein ander kurtzer vnd eingezogener ermahnung bey der Ehebefehlung/ nach gelegenheit/ oder sonst nützlich zu brauchen.

Geliebten in Christo. Dieweil jhr allhie erscheinet/ den heiligen Ehestandt/ nach Gottes vnd der heiliger Kirchenordnung/ Christlich/ vnd Catholischer massen anzufangen/ vnd von Gottes wegen bestettigen zu lassen: Damit jhr denselben nit allein recht anfahen/ sondern auch zu Gottes Ehren/ vnd zu ewer beyden/ vnd der eweren wolfahrt vnd seligkeit möget halten vnd vollführen/ So solt jhr insonderheit drey Haubtstück wol vnd fleissig erwegen/ vnd in achtung nehmen. Nemblich: Zum ersten: Was der Ehestand/ vnd von welchem er eingesatzt. Zum zweyten: Wie man denselben anfahen. Zum dritten: Wie Mann vnd Weib in der angefahener Ehe sich gegen Gott/ sich beyde/ vnd auch jhre Kinder vnd Haußgenossen/ da jhnen Gott dieselb bescheren vnd verliehen thete/ Christlicher ordnung nach/ höchsten vnd besten vermögens/ zu halten/ schüldig sein.

So viel das erste punct berüren thut; Solt jhr wissen/ das der heiliger Ehestandt/ zur zeit deß newen Testaments/ nicht allein ein heiliger Standt/

Standt/ von Gott eingesatzt/ sondern auch ein heiliges/ ja wol ein grosses Sacrament ist/ wie S. Paul. bezeuget im 5. Cap. deß Sendbrieffs zu den Ephesern: dardurch allein zwo Christliche/ eine Mans- vnd eine Weibspersonen so loß frey sein/ vnd kein rechtmessig verhindernuß haben/ sich zum ehelichen leben/ für Gott vnd dem ordentlichen Diener der H. Kyrchen freywillig verpflichten/ vnd von Gottes wegen also mit dem ehelichen band verbunden werden/ das sie darnach niemand/ dann Gott allein/ daruon scheiden kan/ welchs dan geschicht durch den natürlichen Todt.

Das Gott den H. Ehestand eingesatzt/ ist auß dem 2. Capit. deß ersten Buchs Mosis offenbar. Dann Gott selbst den ersten Mansmenschen Adam/ vnser allererster Vatter/ von Erden/ darnach Euam/ daß erste Weibsbildt/ vnser allererste Mutter/ auß Adams Seyden/ vnd von einer seiner Rippen/ als er/ Adam/ in einen tieffen schlaaff gefallen/ geschaffen/ dieselbe beyde darnach selbst ehelich zusamen gegeben/ selbst gesegnet/ vnd daß Menschlich Geschlecht zu vermehren/ vnd fort zu pflantzen/ befohlen hat. Was Gott domahlen selbst gethan/ das thut er auch noch/ so viel die eheliche zusammengebung belanget durch den ordentlichen Priester. Dann Christus von dem ordentlichen Ehestandt/ vnd den rechtmessigen Eheleuthen außtrücklich sagt: Was Gott zusammen gege-

ben/ sol der Mensch nicht scheiden/ Matth. 19. Daselbst er auch befilcht/ vnd determinirt, das/ vermög der erster einsatzung deß heiligen Ehestandts/ nicht mehr dan zwey/ nemblich/ eine Mans- vnd eine Weibsperson/ zugleich Eheleuth sein sollen/ vnd können.

Auß diesem ist nun geradt/ vnd leichtsamb abzunehmen/ wie man den H. Ehestand anfahen sol/ nemblich/ nicht wie einen menschlichen stand/ oder weltlichen politischen contract; sondern wie einen heiligen/ Göttlichen/ Christlichen standt/ ja wie ein heiliges vnd grosses Sacrament deß newen Testaments/ welches die ewigwehrende/ vnd darzu gnadenreiche vermahlung Christi mit seiner allerliebster Braut der H. Kyrchen/ nicht allein bedeutet/ sondern auch dergleichen vnzertrenliche/ vnd so viel an jhm/ gnadenselige vereinigung vnd verpflichtung zwischen Mann vnd Weib/ welche den H. Ehestandt/ gebürlicher massen/ anfahen/ wircken thut. Vnd derwegen auch nicht leichtfertig/ sondern mit Christlicher/ schüldiger zucht vnd Gottesforcht/ mit wolbedachtem rhat/ vnd als viel möglich/ gutem willen dero Eltern/ vnd guten Freunden/ auch mit Christlicher fürbereitung solle vnd muß angefangen werden/ Dann/ wie man sagt: Es ist bald getrawt/ das lang beraut.

Vnd dieweil Gott selbst die künfftige Eheleut durch seinen Diener zusamen gibt/ vnd sie

auch

auch Gottes gnaden zu rechtmessiger vnd seliger eheverwaltung insonderheit von nöten haben/ vnd nimmer entrhaten können: So sollen vnd müssen auch Braut vnd Breutigam/ nit allein mit gebürender Christlicher zucht vnd Gottesforcht; nit nur als für Gottes Diener vnd sichtbarlichem Stattverwalter; sondern auch/ als für Gott selbst/ der auch warhafftig/ wiewol vnsichtbarlich mit seinen H. Engelen gegenwertig/ zusampt jhren beyhabenden Zeugen vnd Freunden/ vnd darneben auch mit einem Catholischen Glauben vnd bußfertigem Hertzen erscheinen.

Dann ohn den Glauben/ spricht S. Paulus Heb. 11. ist vnmöglich Gott zu behagen/ vnd wer zu Gott nahen wil/ der muß glauben. Nun ist kein rechter/ wahrer Glaub/ dann nur ein Glaub/ Ephes. 4. welcher ist der gantzer/ vngefelschter/ Catholischer Glaub. Wer denselben Glauben nicht hat/ vnd die tag seines lebens zu behalten bedacht ist/ der kan Gott keinigs wegs behagen/ vnd derwegen auch von Gott keine gnad/ viel weniger die Seligkeit/ als lang er also bleibt/ erlangen. Auß/ vnd mit solchem Catholischen Glauben/ müssen/ vnd sollen auch Braut vnd Breutigam/ Gott/ der vmb seine Gnad vnd Gaaben gebetten wil sein/ für vnd nach der ehebefehlung/ zusampt jhrer Freundschafft/ fleissig vmb seine Gnad vnd Ehesegen bitten. Daher dan auch billig von der heiliger

Kyrchen verordnet/ das die ehebefehlung/ im Gottes- vnd Betthauß/ vnd darzu zur zeit deß allgemeinen Gebetts/ das in der H. Messen geschicht/ alsfern jmmer möglich/ geschehen solle/ vmb alsdan/ nit allein zusampt dem Meßhaltendem Priester/ vnd andern anwesenden Catholischen Christen/ durch Christi Todt vnd Leiden/ dessen daselbst gedechtnuß gehaltē wird/ Gott zu bitten vnd anzuruffen: Sondern auch deß gemeinen Gebetts/ das der Meßhaltender Priester/ nit für seine person/ vnd nur in seinen Namen/ sondern in Namen/ vnd von wegen der gantzer Catholischer Kyrchē/ vñ aller Christen/ die in der Welt sein/ verrichten/ vnd so für alle Christen vnd notsachen ins gemein/ so auch vnd insonderheit für anwesende Christen/ vnd beuorab für Braut vnd Breutigam/ Gott durch Christum bitten/ vnd anruffen thut.

Wann aber zum Gebett/ nit allein für allen dingen ein auffrechter vñ vngefelschter Catholischer glaub/ sondern auch nechst dem ein bußfertig hertz von nöthen: Dann Gott erhöret die Sünder nit/ Joan. 9. verstehe/ die in sünden gedencken zu bleiben. Derhalben ist löblich vnd billig/ das Braut vnd Breutigam sich für der ehebefehlung/ mit Gott vnd jhrem nechsten zuvorn Christlicher massen versöhnet/ vnd mit fürgehender bußfertiger/ Christlicher vnd Sacramentalischer Beicht/ die Priesterliche Absolution/ vnd darzu auch daß H. Sacrament

deß

deß Altars empfangen/ vnd also jhr hertz zu gewisser vnd völliger gnad deß Sacraments deß H. Ehestands fürbereitet haben. Dafern aber daß nit geschehen/ so müssen sie gleichwol zum wenigsten/ wahre rew vnd leidwesen jhrer sünden/ vnd einen fasten aufsatz haben/ jhr sündlich leben zu bessern/ vñ zu gebürlicher zeit auch die ordentliche Absolution/vnd das H. Sacrament deß Fronleichnams Christi/nach Catholischem brauch/zu empfangen/vnd mit nichten zu versaumen. Sonst dörffen sie von Gott wider Gnad noch Segen verhoffen/ sonder sein vnd bleiben in Gottes zorn vnd vngnaden.

Die eheliche oder hochzeitliche Mahlzeit/(da sie einige halten) sol vnd muß auch/ nach der lehr vnd exempel deß H. Tob. züchtig/ vnd mit Gottesforcht beschehen/das Gott mit volsauffen/ hoffertigem/ prechtigem/ oder vbermessigem apparat oder vnzüchtigem dantzen/ vnd dergleichen vnchristlichen wercken nit erzürnet vnd außgeschlossen/ vnd der Armen/nach gelegenheit der not vnd vermögen/ nicht vergessen werde.

Wann aber Braut vnd Breutigam/Christlicher vnd Catholischer massen den H. Ehestandt/wie vorgerürt/angefangẽ/sollen sie darnach für vñ für/mit hüchstem fleiß daran sein/ das sie sich auch Son- vnd Feyrtags/ mit anhörung Gottes Worts vnd der H. Meß/ vnd sonst mit stetigem bitten vnd anruffung Gött-

liches Namens/ mit empfahung dero H. Sacrament/ vnd sonst mit worten/ wercken vnd gedancken/ Nacht vnd Tag/ wie frommen Catholischen vnd Gottesförchtigen Christen/ auch einem jeden darneben/ nach seinem ampt vnd standt/ gebürt vnd auffligt/ fleissig vnd vnableßig verhalten. Gegen sich beyde aber/ als Christlichen Eheleuthen (vermög geleisten Eyds/ vnd Gottes sonderlichem befelchs) gebürt/ sollen vnd müssen sie die gethane Ehepflicht/ nit allein für den Menschen/ sondern auch/ vnd insonderheit für den Augen Gottes/ vnd seiner H. Engelen vnuerbrüchlich halten/ vnd derwegen nit allein dieselb mit der that/ sondern auch nit mit dem hertzen oder willen vberschreiten/ oder zerbrechen. Vñ jederzeit wol betrachten/ das Christus gesagt: Wer ein ander Weib ansicht/ vmb jhrer zu begeren/ der hat die Ehe zubrochen/ Matt. 5. Welchs nicht allein vom Mann sondern auch vom Weib zu verstehen: Dann sie deßfals einem gesetz verbunden. Auch sollen vñ müssen Mann vnd Weib/ nit allein/ wie allen Christen ins gemein gebotten/ sich von hertzen lieb haben/ sondern/ als Christlichen Eheleuten von Gottes wegen in specie befohlen/ insonderheit lieben/ vnd derwegen haß vnd zorn/ kiuen vnd schelten/ vnd dergleichen vneinigkeit mit höchstem ernst meiden. Dann da fried vnd einigkeit ist/ da ist Gott vnd sein Segen: da haß vnd zorn/ kiuen vnd schelten/ vnd dergleichen

vnfried

vnfried getrieben/ da ist der leidiger Eheteuffel/ vnd allerley leibs vnd seelen/ zeitlicher vnd ewiger schad/ vñ verderbnuß fürhanden. Vnd stehet jhnen sonderlich wol/ vnd jederzeit zu bedencken/ das allen Christen ins gemein gesagt: wer nicht liebet/ der bleibt im todt/ vnd wer seinen Bruder (oder Schwester) hasset/ der ist ein Mörder/ 1. Joan. 3.

Auß solcher Christlicher/ vnd darzu ehelicher liebe vñ eydspflicht/ ist der Mann auch vñ ferner schüldig/ sein Ehegemahl/ mit leibs vnd lebens/ vnd sonst mit heusserlicher notturfft/ ehrlicher vnd billiger weiß/ höchsten vermögens/ als jhr Haubt vñ Herr/ zu versorgen/ vñ ist derwegē nit allein mechtig vnnützlich zu verschwētzen oder zu verzehren/ was sie zusamen bracht/ oder im vorrhat habē/ sondern auch bey seinem ehelichen eyd vnd gewissen gehalten/ daß Brot mit Gott vñ ehren für sich vnd sein Ehegemahl zu winnen vñ zu werben/ sie zu beschützen vñ zu beschirmen/ gleich sich/ vñ sein eigen Leib selbst.

Wie hingegen daß Eheweib auß gleicher liebe vñ ehepflicht/ auch schüldig vnd gehalten jhr haußwerck zu besorgen/ vñ was Gott beschert/ zu jhrer beyder nutz zu wenden/ vnd zu bereiten/ zu sparen/ vñ zu bewahren/ vñ darzu auch jhren Mañ/ als nechst Gott/ vñ von Gottes wegen/ jhr Haubt vnd Herrn zu ehren/ zu förchten/ vnd jhn in allen billigmessigen dingen/ (so Gottes vnd der heiliger Kyrchen befelch vnd ordnung

nit zu wider) besten vermögens/ schüldigen gehorsamb vnd vnderthenigkeit bereitwillig vnd demütiglich zu erzeigen/ vnd muß mit nichten vber den Mann zu meistern/ oder jhres gefallens auß hoffart oder vermessenheit/ zu herschen/ sich vnderfangen/ oder gelüsten lassen.

Dann gleich/ als Gott dem Mann auffgelagt vnd gebotten/ daß Brot/ daß ist/ leibs vnd lebens notturfft/ im schweiß seines Angesichts mit frombkeit zu werben/ vñ sein Weib anders nicht zu lieben/ zu ernehren vnd zu besorgen/ als sein eigen leib vnd sich selbsten: auch bey seinem Ehegemahl/ als bey einem schwachen gefeß vñ miterben deß ewigen lebens/ vernünfftiglich vñ bescheidenlich zu leben/ vnd sie mit nichten zu mißhalten/ wie im 4. Cap. deß ersten Buchs Mosis/ vñ darzu auß dem 5. Cap. zu den Ephesern/ vnd dem 3. Cap. zu den Colossern/ Item/ dem 3. Capit. deß ersten Sendbrieffs deß Ertz-Apostels S. Petri/ (das ich andere örter geschweige) insonderheit/ vnd klärlich zu ersehen: also ist auch daß Weib/ vorgerürter massen/ gegen jhren Mann sich zu halten/ nicht weniger schüldig; wie an denselben jtzgemelte͂ örtern der H. Schrifft/ vnd mit auch/ im 2. Cap. deß ersten Sendbrieffs Pauli zu dem Timotheo/ jhr außtrücklich/ vnd ernstlich von Gott/ vnd Gottes wegen auffgelagt vnd befohlen wirdt.

Dafern jhnen Gott im Ehestand Kinder verliehen würde/ (darumb derselb fürnemblich

von

von Gott eingesetzt vnd verordnet) oder jhre gelegenheit also beschaffen/ das sie Kinder/ einer oder ander/ oder sonst beyderseyds zusammen brechten/ so sein sie auch sampt vñ sonder/ wiewol der Vatter/ als daß Haubt/ vnd der principal/ insonderheit/ nach allem vermögen vnd gebür/ von Gottes vnd rechts/ ja auch von naturen vnd natürlicher billigkeit wegen/ (dann auch die vnuernünfftige Beesten vnd Creaturen jhre leibsfrucht besorgen/ vnd aufferziehen) schüldig/ dieselb auch zu erziehen/ vnd mit leibs vnd lebens notturfft zu besorgen/ vñ darneben/ als Christliche Elter/ sie auch/ nit allein/ alsbald sie zur Welt geboren/ eilents/ vnd vnuerzüglich täuffen zu lassen/ auff das sie Gottes Gnadenkinder/ vnd Christen Menschen/ vnd der seligkeit vehig werden/ sonder auch darzu/ alsbald sie zu solchem verstand/ vñ verstendlichem alter kommen/ das sie können lernen/ vnd gelehret werden für allen dingen daß H. Vatter vnser/ sampt dem Englischen Grutz/ den Christlichen Glauben/ vñ die H. zehē Gebott Gottes/ sampt den darin begriffenen/ vnd fundirten Gebotten der H. Kirchen/ fleissig zu lehrē/ vñ sie folgents/ nach der maß jhres alters vnd verstands/ in gebürlicher zucht vnd Christlicher Gottesforcht/ höchstens vnd bestens fleiß zu erziehen/ vnd für vnd für zu vnderrichten/ vnd zu dem end/ Son- vnd Feyrtags mit zur Kyrchen zu führen/ vmb Gottes Wort vnd Gottesdienst anzuhören/

auch

auch zur Schullen gehen/ oder sonst ein Handwerck zu lernen zu lassen/ vnd in summa/ mit gutem fürgang vnd exempel/ vnd gebürlicher zucht vnd lehr daran zu sein/ das sie fromme/ Gottesförchte Kinder haben/ vnd nachlassen mögen/ dardurch nicht nur die Welt gemehret/ oder jhr Gut geerbet/ oder sonst jhr Geschlecht erhalten/sonder auch/vnd fürnemblich der Nam Gottes geehret/ vnd der zahl dero außerwelten/ vnd daß Himmelreich erfüllet werden möge. Dann sie nicht allein für sich selbst/ sondern auch für jhre Kinder/ wie sie dieselb gezilt/ vnd erzogen/ wie sie denselben fürgangen/ vnd was lehr vnd exempel sie denselben gegeben/ oder gelassen/ scharpffe/ gewisse/ vnd schwerliche rechnung geben müssen/ auch ewige straff/ oder belohnung/ darnach sie dieselb wol oder vbel auffgezogen/ erwarten/ vnd an dem tag jhres absterbens/ vnd sonst für dem letzten gestrengen Vrtheil empfangen werden. Welches dan auch auff seine weiß vnd maß/ von jhrem Haußgesind vnd Haußgenossen/ als lang sie darüber zu gebieten/ vnd zu regieren gehabt/ zu verstehen. Derwegen dan in ansehung jhrer Kinder vnd Haußgesind/ jederzeit jhnen mit ernstlichem fleiß/ vnd fleissigem ernst/ insonderheit zu achten/ vnd zu betrachten aufligt/ das Christus so ernstlich/ vnd bey also hoher gefahr vnd straff befohlen/ das man auch die

gering-

geringste/ vnd kleine Kinder nicht ärgern sol-
le/ Matth. am 18. Vnd der heiliger Apostel
Paulus so vnnerholen vnd außtrücklich ge-
sprochen: Das/ wer seiner Haußgenossen kein
sorg tragt/ der hab den Glauben verleugnet/
vnd sey ärger als ein vnglaubiger/ 1. Timoth. 5.

Auß welchem allem/ alle vnd jede gegenwer-
tige oder künfftige Eheleuth/ augenscheinlich/
vnd handgreifflich abzunehmen/ wie sie zwar
mit höchster sorgfeltigkeit jhren Ehestand zu
verwalten/ aber auch sich jederzeit zu erinne-
ren/ zu erfrewen/ vnd zu trösten haben/ das der
Ehestand ein ehrlicher/ heiliger/ Göttlicher/
Gott wolgefelliger/ vnd Gottseliger stand sey/
vnd welche denselben rechtmessig/ vnd in Got-
tes Namen Christlich anfahen/ vnd darin sich
gegen Gott/ gegen sich selbst/ vnd gegen jhre
Kinder vnd Haußgenossen/ vermög Gottes
Worts/ ordnung vnd befelch/ Christlich/ Catho-
lisch/ ehelich/ ehrlich vnd Gottesförchtig ver-
halten/ in allen fellen/ nöthen/ creutz/ arbeit oder
beschwernussen/ so jhnen im Ehestand begeg-
nen oder fürfallen möchten/ zu Gottes gnaden/
hilff/ trost vñ beystand/ jederzeit/ vñ ohn vnder-
laß sich gäntzlich zu verlassen/ vñ nit zu zweyfeln/
das Gott jr oberst/ vñ bester hauß- vñ Himlisch
Vatter/ jhr schütz- vnd Schirmherr/ jhr trost/
nothelffer/ vñ beuor derer sein vñ bleiben/ vñ sie
entlich/ da sie jhr/ vñ deren/ so jhnen befohlẽ/ heil
vnd seligkeit/ mit forcht vnd zittern in wahrem

Catho-

Catholischen vnd liebreichen Glauben getrewlich/ fleissig/ vnd biß zum end zu vollhertig wircken werden/ zu seiner zeit auß diesem jamerthal vnd mühseligen leben/ zu der ewiger frewden/ vnd immerwehrender Seligkeit auffnehmen/ vnd alle jhre zeitliche arbeit/ creutz/ leiden/ vnd beschwernuß/ mit vnaußsprechlicher belöhnung bezahlen wirdt/ durch Jesum Christum/ vnsern einigen Heyland vnd Seligmacher: Welchem sey mit Gott dem Vatter in einigkeit deß heiligen Geistes/ alle ehr/ lob/ preiß/ vnd dancksagung in ewigkeit/ Amen.

Præſentes Conciones nuptiales vtiles, & Catholicas declaro, & dignas, quæ vt prælo committantur, quia nihil in ſe continent, quod aduerſetur religioni Catholicæ, &c. Teſtor.

Fr. Gisbertus Spechtius
Apoſtolicus Inquiſitor, & Prior Prædicatorum Coloniæ, &c.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Agricola, Franciscus

Ein Catholische Braut, oder Ehepredig darin kürtzlich vnd summarisch begriffen, was den heiligen Christlichen Ehestand betreffen thut,

Cölln 1609

Hom. 35
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10457584-7
VD17 12:132796V